





Ein seltsamer Fall.

Erzählung von Karl Mosner. (Fortsetzung.)

(Schluß.)

„Sie waren Soldat?“

„Zu Befehl — Hoch- und Deutschmeister-Regiment —“

„Es ist gut. Sie erinnern sich, daß Herr Professor Verleg aus Budapest zu Anfang des Monats ein paar Tage lang hier gewohnt hat. — Hat er dann, als er in die Kuranstalt fuhr, irgendwelche Effekten hier zurückgelassen?“

„Zu Befehl. Ein Kelt ist dageblieben und noch allerhand andre Sachen — die waren aber im Schrank verschlossen.“

„Wer hat den Schlüssel zu dem Schrank gehabt?“

„Ich glaub', den hat der Herr Professor mitgenommen.“

„Zeigen Sie mir den Schrank.“

Ein müttender Blick des Herrn Rebai traf mich, als ich das Zimmer hinter dem Diener verließ.

Eine Minute später hatte ich an verschiedenen Schrammen des Schloßes festgestellt, daß der Schrank mit einem Nachschlüssel geöffnet und wieder geschlossen worden war.

Als ich zurückkam, wandte ich mich an Herrn Rebai. „Sie sind verlobt, Herr, es stimmt alles genau, wie ich es angenommen habe. Vorwärts! Der Wagen wartet ja.“

Und gleich darauf rollten wir im Hof nach dem Polizeigebäude. — Am Nachmittag desselben Tages hielt Herr Hausführung bei Herrn Ludwig Rebai.

Der Mann war schlau gewesen, aber doch nicht schlau genug. Im Schreibtische fanden wir außer den Quittungen über alle möglichen alten Forderungen, die im Hause der letzten Woche von Herrn Rebai beglichen worden waren und deren Betrag sich auf nahezu zwanzigtausend Gulden belief, nichts Belastendes. Dann stellten wir fest, daß er auch eine Reihe von Wechseln, die wiederholt schon prolongiert worden waren, in dieser Zeit eingelöst hatten. Endlich, nach langem Suchen, fanden wir auch die Wertpapiere, die noch fehlten — sie waren zwischen dem Papier und der hölzernen Rückwand eines gerahmten Kupferbildes, der im Arbeitszimmer des Herrn Rebai hing, verborgen. Damit war die letzte stichhaltige Beweis erbracht. Als wir später auch noch eine Brille mit ungeschliffenen Gläsern und am Grunde einer mit Tabak gefüllten Dose die bei Professor Verleg verwendeten Schmuckstücke fanden, war unser Willensdurst gestillt.

Rebai selbst, der, nachdem man ihm einen falschen Part angebetet hatte, übrigens schon tags darauf sowohl von Herrn von Bauernfeld, wie auch von dem Beamten der Wechselstube der Escomptebank mit Sicherheit als der Verkäufer der Wertpapiere wiedererkannt worden war, hat zwei Tage lang in voller Verstocktheit geschwiegen. Am dritten Tage hat er in mürrischer, wortfarger Weise ein kurzes Geständnis abgelegt. Er hatte seine große Geldnot, in die er durch eine mißglückte Waisenspekulation geraten war, als Grund seiner Tat angegeben. Es wurde klar, daß seine Leidenschaft zu der Schwägerin, die bei dem Wiedereisen in Wien ebenso wie der daß gegen den Bruder neu aufgestimmte war, den Mann dann zu jenem niederträchtlichen Tun veranlaßt hatte, das schließlich den Professor Verleg verhängt gemacht und in den Tod getrieben hatte. —

Richard Plank schwieg still, nickte und griff nach seinem Glase.

„Der Brog ist kalt geworden, Lieber.“ sagte er, als er dieses dann wieder hinsetzte. „Ja — das ist die Geschichte —“

„Und des Professors Frau?“ fragte ich hastig, noch ganz von der Erzählung zählend.

„Ihr habe ich an jenem selben Tage noch Aufklärung gegeben. Der Ruf des armen Toten war rein von jedem Makel — das war es, was sie wollte und was mir selbst nicht weniger wertvoll war, als die Bestrafung des wahren Täters. — Ihr Eigentum hat sie zurückgehalten — was fehlte, hat ihr die Versicherungsgesellschaft ‚Pan‘ ersetzt. Mir ist sie dankbar und noch jetzt bekomme ich von ihr zeitweilig ein paar Zeilen, in

denen sie von ihrem Wohlgehen schreibt. — Verübelt haben mir mein Borgehen nur zwei: Herr Ludwig Rebai, der nach der Verhandlung im Zuchthause in Stein auf lange Jahre Wohnung nehmen mußte — und noch einer, der Kommissar in Pest. Was sein, daß es für den damals nach der Rückkunft seines Vorgesetzten noch eine allerhöchste Nase ‚von oben‘ setzte — jedenfalls mied er mich seit jener Zeit, wo er nur konnte.“

„Still und wortlos gingen die Minuten.“

Die Erinnerung hatte die Hand auf Richard Plank gelegt, ich aber war noch ganz im Banne des Gehörten.

Dann plötzlich stand mein Freund auf.

„Nachtschwärmer sind wir,“ sagte er. Er trat an die Glastüre des Balkons und öffnete.

Der Regen draußen hatte aufgehört, die feuchte Frische der Nacht strömte erquickend herein. Er nahm die Lungen voll in tiefen Atemzügen, wandte sich um und nickte vor sich hin.

„So ist das Leben! damals war es heißer, harter Kampf — heute bin ich ein ausrunderter Mann! Und doch — da gibt es Dinge, die mir auch heute noch wie Ranken aus der alten Zeit der Arbeit in meinem stillen Leben achte Freude sind. Denken Sie an die Frau Professor Verleg — die wird mir meine Arbeit danken, solange sie lebt. Und solche Menschen habe ich wohl zwei Dutzend! Ja, Lieber, mancher, der heute seinen Kopf gerade trägt, verdankt es mir, daß Unwahrheit und Trug ihn nicht hinabgezogen haben. Und das — das ist ein Fühlen, das etwas, wie ein Glück für mich bedeutet. — Na — Schluß für heute!“

Er streckte mir die Hand hin, und ich drückte sie.

Dann ging er.

Vom Balkon aus sah ich ihm lange nach, bis er in dem schon dämmernden Dunkel entschwand, der seltsame Mann, der selbstlos und im Dienste der Wahrheit einstmals durch alle Tiefen des Lebens geschritten war.

Er streckte mir die Hand hin, und ich drückte sie.

Dann ging er.

Vom Balkon aus sah ich ihm lange nach, bis er in dem schon dämmernden Dunkel entschwand, der seltsame Mann, der selbstlos und im Dienste der Wahrheit einstmals durch alle Tiefen des Lebens geschritten war.

Er streckte mir die Hand hin, und ich drückte sie.

Dann ging er.

Vom Balkon aus sah ich ihm lange nach, bis er in dem schon dämmernden Dunkel entschwand, der seltsame Mann, der selbstlos und im Dienste der Wahrheit einstmals durch alle Tiefen des Lebens geschritten war.

Er streckte mir die Hand hin, und ich drückte sie.

Dann ging er.

Vom Balkon aus sah ich ihm lange nach, bis er in dem schon dämmernden Dunkel entschwand, der seltsame Mann, der selbstlos und im Dienste der Wahrheit einstmals durch alle Tiefen des Lebens geschritten war.

Er streckte mir die Hand hin, und ich drückte sie.

Dann ging er.

Vom Balkon aus sah ich ihm lange nach, bis er in dem schon dämmernden Dunkel entschwand, der seltsame Mann, der selbstlos und im Dienste der Wahrheit einstmals durch alle Tiefen des Lebens geschritten war.

Er streckte mir die Hand hin, und ich drückte sie.

Dann ging er.

Vom Balkon aus sah ich ihm lange nach, bis er in dem schon dämmernden Dunkel entschwand, der seltsame Mann, der selbstlos und im Dienste der Wahrheit einstmals durch alle Tiefen des Lebens geschritten war.

Er streckte mir die Hand hin, und ich drückte sie.

Dann ging er.

und die anderen drei Finger zierlich spreizte, dann den Trichter schwingend aus der Flasche zog, ihn noch einmal aufstieß, daß auch der letzte Tropfen in die Flasche lief, und ihn endlich mit sicherem Augenmaß wieder in sein Loch im Ständer stellte; wenn sie eine Tüte Pfeffer haben wollten, so rief er unbarmherzig aus einem schönen alten Buch ein Blatt, rollte es fix in der Hand zur Tüte, schob mit elegantem Schwung des Beines die Stehleiter zu sich, kletterte leicht nach oben, zog den Kasten halb vor und nahm mit dem Schaufelchen Pfeffer heraus, stieg dann herunter, indem er der entzückten Frau eine Schmeichelei sagte, legte die Tüte auf die Wage und schüttete mit dem Schaufelchen sorgfältig prüfend, als wäre er Gold ab, die Pfefferkörner in die Tüte.

Wie gesagt, Voppo hatte seinem Herrn treu und ehrlich gedient. Aber natürlich hatte er keine Veranlassung, über die Grenzen seiner Pflichten hinauszugehen. Er versteht die Kunst, einzuwiegen und einzumessen, das heißt, wenn er hundert Pfund oder hundert Maß zu verkaufen hat, so kann er hundert und ein Pfund oder hundert und ein Maß verkaufen, ohne daß eine Frau zu wenig bekommt. Dieses eine Pfund oder eine Maß ist natürlich sein eigener Gewinn, von dem er ja seinem Herrn nichts zu sagen brauchte; hatte es deshalb immer so eingerichtet, daß er von jedem Scudo einen Quattrino für sich einbehielt; das war nur eine abgerundete Rechnung; aber der Herr stand sich ganz gut dabei, denn Voppo war ein treuer und ehrlicher Ladendiener. Diese Quattrini aber, kann man sich denken, häuften sich im Laufe der Zeit an; und so kommt es denn, daß Voppo, wie er nun seinen Dienst aufgegeben hat, um nach seinem Heimatsort Riccia zurückzugehen und dort selber einen Laden zu eröffnen, einen schönen Beutel voll Scudi in der Tasche hat.

Vor dem Tore schließt sich ihm ein junges Mädchen an, die auf einen Esel sitzt, den sie mit feiner und stieliger Hand leitet. Die Freunde haben Voppo gewarnt; es gibt so viele Gauner und Räuber in Rom und Umgebung, daß man sehr vorsichtig sein muß mit neuen Bekanntschaften, wenn man viel Geld in der Tasche trägt. Voppo ist auch ein verständiger Mensch, der weiß, daß ein ehrlicher Mann heutzutage niemand trauen darf; die Menschheit ist zu klug für ihn geworden. Aber das junge Mädchen hat so feurige, schwarze Augen und macht einen so freundlichen Eindruck, daß er sich nicht überhaubt ein junges Mädchen, und kurz und gut, Voppo geht neben ihr, und die beiden erzählen sich etwas, er spricht von dem Geschäft, das er in Riccia eröffnen will wo es nur an Unternehmungsgelbst fehlt, denn ein Geschäft ist in Riccia zu machen, es muß nur der richtige Mann kommen, und sie teilt ihm mit, daß sie in Bellettri eine Stelle annehmen will als Köchin bei einem Pfarrer, und daß sie selig ist, mit ihm bis Riccia zusammen zu sein, denn man hört so viel, was alles geschieht, daß man wirklich Angst kriegen könnte; dabei sieht sie ihn mit einem so freundlichen Blick an und lacht so, daß ihm ganz warm ums Herz wird.

So ziehen die beiden nun vergnügt weiter auf der Via Appia; es ist Herbst die Jäger hatten überall ihre Sperlinge, die Karren mit den Vottiden, begannen ihnen, in denen die Weintrauben eingestampft sind, die fleben Kinderchen sitzen unsagbar schmutzig auf den Trauben und quetschen sie zusammen, und die Männer, welche die Pferde führen, sind bis oben mit rotem Traubenstaub beschmiert; von überall her hört man Zauchsen, Singen, Anollen, Schreien und Voppo fühlt sich so glücklich wie noch nie in seinem Leben, er denkt an seinen Laden in Riccia, an den Trefen, an die Blüthen mit Juckermilch, die auf ihm stehen, und wenn man den Kindern ab und zu eine Kleinigkeit zugibt, dann kommen sie immer; er denkt an die Wagen, welche blankgeputzt über ihm hängen, an das Einwiegen, und dann denkt er auch, was für ein hübscher Kerl er ist, und daß sich das Mädchen neben ihm gleich in ihn verliebt hat. Aber er nimmt sich in acht und verplumpt sich nicht,

denn man weiß ja nicht, ob sie Geld hat, und ein Kaufmann muß eine Frau mit Geld haben, und das kennt man schon, man denkt, man hat ein hübsches Mädchen, und mit einem Mal kommt da ein Bruder oder Vater und sagt: Heiraten!

Die beiden sind früh aufgebrochen, um noch, vor der großen Hitze in Riccia zu sein. Nun aber beginnen sie hungrig zu werden, denn es ist Frühstückszeit. So geben sie denn vom Wege ab in eine Wiese, wo unter einer einsamen Pappel ein alter marmerner Sarg steht, als Tränke für die Kühe; das junge Mädchen — wir wollen es nur verraten, es ist die berühmte Colomba, von der selbst Lange Rübe sagt, er könne noch von ihr lernen — steigt von ihrem Esel, der verständlich mit den Ohren zuckt und sich dann an das Fressen begibt; sie zieht ein reinliches Tuch vor, um es auf der Wiese auszubreiten für die mitgebrachten Speisen; da stößt sie plötzlich einen Laut der Ueberraschung aus: sie hat in dem Gras ein kleines Päckchen gefunden, das offenbar hier jemand verloren hat, ein sauber und zeit verunreinertes Päckchen in steifem Papier mit einer Aufschrift. Sie wendet das Päckchen hin und her, Voppo nimmt es ihr aus der Hand: „Dies du, ich kann nicht lesen,“ sagt Colomba. Voppo buchstabiert die Aufschrift: „An den hochwohlbornen Herrn Matteo, Juwelenshändler in Rom.“ „Wenn kostbare Steine in dem Päckchen wären?“ fragte Colomba. „Erfri prüfen, dann urteilen,“ erwiderte Voppo, zieht sein Taschenmesser und schneidet die Verschnürung auf. Es kommt ein Schächtelchen zum Vorschein und ein Brief. Colomba faßt nach dem Schächtelchen, öffnet es, da liegt auf weißer Seide ein wunderschöner goldener Ring mit einem Smaragden. Sie streift ihn sofort an den Finger und betrachtet ihn verliebt, indem sie ihn in der Sonne spielen läßt; Voppo ergreift ihre Hand und sieht ihn sich an. Er wird aufgeregt. „Das ist ein Stück für einen Kardinal,“ sagte er, „das ist ein Stück für den besigen Vater.“ „Dies den Brief,“ ruft ihm Colomba zu. Er kann sich nur schwer von der Hand mit dem Ring trennen, aber er entfaltet doch den Brief und studiert ihn, indessen Colomba den Ring weiter nach allen Seiten spielen läßt.

Der Besitzer hat den Ring an Matteo schicken wollen, er ist fünfhundert Scudi wert, Matteo soll ihn ihm verkaufen,“ sagt endlich Voppo, nachdem er das Lesen des Briefes beendet hat. Dann fährt er fort: „Ich mache dir einen Vorschlag, Es ist ein Glück für dich, daß ich ein ehrlicher Mann bin. Wir haben den Ring zusammen gefunden. ...“

„Nein, ich habe ihn allein gefunden,“ sagte Colomba.

„Wir haben den Ring zusammen gefunden,“ fährt Voppo fort; „du kannst ihn nicht verkaufen, du wirst von den Händlern betrogen. Ich will den Ring annehmen, und bezahle dir

deinen Teil aus. Ich bin Kaufmann, ich weiß, was ich zu tun habe, mich soll keiner übers Ohr hauen, ich verstehe mich aufs Geschäft. Natürlich habe ich das Risiko. Ich biete dir für deinen Teil hundert Scudi. Abgemacht.“

Colomba beginnt zu weinen. Der Ring ist so schön, und steht ihr so gut, und sie würde ihn Sonntags immer tragen, und er gehört doch ihr, und nun will ihr Voppo nur hundert Scudi geben, und sie ist ja ein armes Mädchen, für arme Mädchen sind solche teuren Ringe nicht, das sieht sie wohl ein, aber sie ist nicht so dumm wie Voppo denkt, sie kann ihn auch selber verkaufen, und hundert Scudi für einen Ring, der fünfhundert Scudi wert ist, das ist eine Ungerechtigkeit, das kann ja der liebe Gott nicht dulden, und sie ist eine Waise, und hat nicht Vater und nicht Mutter, aber für die Waisen sorgt der liebe Gott; und so redet sie weiter und redet immer mehr und Voppo antwortet ihr, und sie kommen ins Sandeln, und schließlich geht Voppo bis hundertfünfzig Scudi. Er holt seinen Beutel heraus, kauft ihn auf, zählt ihr das Geld vor, sie weint, liest es sorgsam zusammen, zieht ein Tuch und knottet es ein, der Beutel ist recht schmal geworden, wie er ihn mit der Schür wider zu zieht, aber dafür hat er ja nun den Ring. Sie trocknet sich die Tränen, er will zärtlich ihre Hand ergreifen, aber sie stößt sie von sich und geht mit Esel. „Was willst du denn tun?“ fragt Voppo erstaunt. Sie aber antwortet ihm nicht, sondern steigt auf, und als er immer dringlicher fragt, da erklärt sie ihm, daß er ein Räuber ist, daß sie nicht mehr mit ihm reisen will, denn eigentlich sollte sie den Ring allein behalten, und nun will sie wieder nach Rom, sie muß sich erst ausweinen, denn das hatte sie nicht gedacht, daß es so schlechte Menschen gibt. Er wendet sie denn den Esel zurück, Voppo aber bleibt, und im Grunde ist er nicht ganz unzufrieden, daß er sie nicht mehr sieht, denn nun kann sie ihm doch nicht mehr vorklagen.

Er sah sie also nicht mehr, und er hat sie auch später nie wieder gesehen, obgleich er sie in Bellettri und in Rom suchte wie eine Stecknadel, denn als er seinen Ring zu einem Händler brachte und ihn für fünfhundert Scudi anbot, da lachte, der Mann und sagte, daß der Stein aus Glas sei u. die Fassung vergoldetes Kupfer. Deshalb blieb ihm nichts anderes übrig, als daß er zu seinem alten Herrn ging und wieder Ladendiener wurde, damit er das verlorene Geld erst wieder zusammenbekam; denn mit dem, was er auch noch hatte, konnte er bei der scharfen Konkurrenz keinen Laden in Riccia eröffnen.

„Ich, was Sie sagen!“

„Ja, er schreibt, er hätte das an der Quelle getrunken.“

„Tsch.“

„Galt: Was, ein Dollar für ein dernes Beestee?“

„Wirt: Bedenken Sie doch die derpreise?“

„Tsch.“

„Galt: Was, ein Dollar für ein dernes Beestee?“

„Wirt: Bedenken Sie doch die derpreise?“

„Tsch.“

„Galt: Was, ein Dollar für ein dernes Beestee?“

„Wirt: Bedenken Sie doch die derpreise?“

„Tsch.“

„Galt: Was, ein Dollar für ein dernes Beestee?“

„Wirt: Bedenken Sie doch die derpreise?“

„Tsch.“

„Galt: Was, ein Dollar für ein dernes Beestee?“

„Wirt: Bedenken Sie doch die derpreise?“

„Tsch.“

„Galt: Was, ein Dollar für ein dernes Beestee?“

„Ich, was Sie sagen!“

„Ja, er schreibt, er hätte das an der Quelle getrunken.“

„Tsch.“

„Galt: Was, ein Dollar für ein dernes Beestee?“

„Wirt: Bedenken Sie doch die derpreise?“

„Tsch.“

„Galt: Was, ein Dollar für ein dernes Beestee?“

„Wirt: Bedenken Sie doch die derpreise?“

„Tsch.“

„Galt: Was, ein Dollar für ein dernes Beestee?“

„Wirt: Bedenken Sie doch die derpreise?“

„Tsch.“

„Galt: Was, ein Dollar für ein dernes Beestee?“

„Wirt: Bedenken Sie doch die derpreise?“

„Tsch.“

„Galt: Was, ein Dollar für ein dernes Beestee?“

„Wirt: Bedenken Sie doch die derpreise?“

„Tsch.“

„Galt: Was, ein Dollar für ein dernes Beestee?“

„Wirt: Bedenken Sie doch die derpreise?“

„Tsch.“

„Galt: Was, ein Dollar für ein dernes Beestee?“

„Wirt: Bedenken Sie doch die derpreise?“

„Tsch.“

„Galt: Was, ein Dollar für ein dernes Beestee?“

„Wirt: Bedenken Sie doch die derpreise?“

„Tsch.“

„Ich, was Sie sagen!“

„Ja, er schreibt, er hätte das an der Quelle getrunken.“

„Tsch.“

„Galt: Was, ein Dollar für ein dernes Beestee?“

„Wirt: Bedenken Sie doch die derpreise?“

„Tsch.“

„Galt: Was, ein Dollar für ein dernes Beestee?“

„Wirt: Bedenken Sie doch die derpreise?“

„Tsch.“

„Galt: Was, ein Dollar für ein dernes Beestee?“

„Wirt: Bedenken Sie doch die derpreise?“

„Tsch.“

„Galt: Was, ein Dollar für ein dernes Beestee?“

„Wirt: Bedenken Sie doch die derpreise?“

„Tsch.“

„Galt: Was, ein Dollar für ein dernes Beestee?“

„Wirt: Bedenken Sie doch die derpreise?“

„Tsch.“

„Galt: Was, ein Dollar für ein dernes Beestee?“

„Wirt: Bedenken Sie doch die derpreise?“

„Tsch.“

„Galt: Was, ein Dollar für ein dernes Beestee?“

„Wirt: Bedenken Sie doch die derpreise?“

„Tsch.“

„Galt: Was, ein Dollar für ein dernes Beestee?“

„Wirt: Bedenken Sie doch die derpreise?“

„Tsch.“

Advertisement for 'BELL' communication system, featuring an illustration of a man at a telephone and text describing its benefits for farm life.

Advertisement for 'THEODORE'S BLACK-DRAUGHT' medicine, featuring an illustration of a man and text describing its effectiveness for various ailments.

Advertisement for 'THEODORE'S BLACK-DRAUGHT' medicine, featuring an illustration of a man and text describing its effectiveness for various ailments.

Advertisement for 'THEODORE'S BLACK-DRAUGHT' medicine, featuring an illustration of a man and text describing its effectiveness for various ailments.

Advertisement for 'THEODORE'S BLACK-DRAUGHT' medicine, featuring an illustration of a man and text describing its effectiveness for various ailments.

Advertisement for 'THEODORE'S BLACK-DRAUGHT' medicine, featuring an illustration of a man and text describing its effectiveness for various ailments.



Reisebericht.

(Fortsetzung.)

Da sehe ich, daß es ein zwei Mo-
altes Ferkel ist, das seelen ver-
im Miste wühlt. Natürlich all-
meines Gelächter, und zu Weih-
sten will der August mir eine
von der vermeintlichen Stinf-
schicken.

Dann besuchte ich August Scheibe,
der dieses Jahr eine Bombenernte
macht. Hans Ziehr lernte ich auch
endlich einmal kennen. Paul Scheibe,
der vor einigen Jahren in der Nähe
von Marion wohnte und mit dem
einem Fuße im Grabe stand, ist jetzt
wieder D. A. und macht wahrschein-
lich einen Pallen vom Ader, was ihn
fast überglücklich macht.

Jetzt Sheriff werden will, die braun-
en Söhne Montezumas in Hand
und Band hält.
Alfred Heinemeyer war da. Adolf
Schriener, Willie Schubert, Ernst
Schubert und Emil Harborth wurden
dann Kessen zu dir, o Tante, und den
Trennid erneuerten Sy. Harborth,
W. R. Harborth, Paul Glenewinkel,
Harry Schlichting, Ed. Fischinger,
und Wm. Schriener sen. der Patriarch
von Geronimo.

Gesundheit zuerst

Gute Gesundheit hängt von guter
Verdauung ab, welche nur möglich
ist, wenn der Magen kräftig ist

Verjahren Sie
Hostetters
Magen-Bitters

wenn der Appetit schlecht, die Ver-
dauung schwach, und Leber- und
Darmthätigkeit unregelmäßig ist.

Es hilft der Natur in jeder
Sinficht.

\* In Port Lavaca ist J. W. Ry-
länder im Alter von 47 Jahren ge-
storben. Er wohnte früher in Guada-
lupe County in der Nähe von Red-
wood.

Give me a little RED TOP RYE

\* In San Antonio ist Frau El-
sabeth Feigeler, Mutter des Herrn
J. A. Feigeler von Seguin, im Alter
von 80 Jahren gestorben.

RED TOP RYE it's right.

\* In San Marcos sind sechs Ge-
fangene aus dem County-Gefängnis
entpflungen, fünf Mexikaner und ein
Neger.

MAYR'S WONDERFUL REMEDY
for STOMACH trouble
ONE DOSE WILL CONVINCE

Gallensteine, Krebs und Geschwüre in Ma-
gen und Darmen, Selbstvergiftung, Gelb-
sucht, Appendicitis und andere fatale Lei-
den entziehen aus Magenbeschwerden. Lau-
tende verdanken ihre Gesundheit Mayr's
wundervollem Mittel. In Laden bei
E. Voelker & Søn.

Pianos

gestimmt und repariert. Alle Arbeit
als erikflässig und zufriedenstellend
garantiert.
Adolph Bading.
Telephone 381. Neu-Braunfels.

Jury - Liste.

September - Termin des Distrikt-Ge-
richts von Comal County.
Petit Jury.
Zweite Woche.

Montag, den 11. September 1916,
9 Uhr morgens.

Berbert Triefsch, Fred. Pfeuffer,
Fritz Kappelmann, Albert Kraft, Ernst
Medel, Bruno Popp, Urban Barth,
Alwin Metz, Aug. Scheel, Wm.
Puescher, Heinr. Garms, Chas. Wuest,
Oskar Doepfenschmidt, Oskar Wagen-
führer, Walter Frenzel, Elmo Arnold,
Emil Doepfenschmidt, Wm. Bachtold,
Otto Querten, Bruno Pape, Herman
Siefelder, E. R. Karbach, Herbert
E. Mayer, Albert Goebel, Adolf Rex,
Ernst Haas, Wm. Burchardt, Chas.
Schulz (Justin Hill), Hermann Lode,
Hugo Trapp, Albert Kirchner, Ben
Wahl, Alfred Beierle, Aug. Delfers,
C. A. Conring, Eugen Preuser, Al-
bert Thomas, Edwin Albes, Chas.
W. Ahrens, Edgar Schumann.

Dritte Woche.

Montag, den 18. September 1916,
morgens 9 Uhr.

Otto Grobe, Berthold Loep, Albert
Eidenroth, Hugo Nowotny, Adolf
Meurer, Max B. Meyer, Wm. Ber-
gemann, Adolf Kirnse, Theodor
Doerr, Emil Leubach, Udo Hellmann,
Karl Kuffner, Wm. Kneupper (An-
halt), Wm. Fischinger, Edmund
Fenschhorn, Gus. Guesfow, Robert A.
Voigt, Otto Bergemann, Hermann
Moos, Alwin Lausch, Gus. Kust jr.,
A. D. Babel, Lewin Hoffmann, Al-
win Vogel, Hugo Galm, Joe Diez,
Wm. S. Hofmann, Ad. Beder, Robert
Lays, Emil Rauch, Geo. Fromanz,
Fudge F. Birdwell, Wm. Kellermann,
Wesley Hierbelzer, Eugen Krause,
Wolter Linnark, Arthur Dietz, Franz
Schmann, Ad. Koch, Wm. Koder.

Frau Elisabeth Uecker,
geprüfte Hebamme und Geburts-
helferin, 308 Guadalupe Str.,
Comalstadt, Neu-Braunfels. tf

Billig zu verkaufen.

1 leichte und 1 schwere „Studeba-
ker Kad“.
F. C. Blumberg.

Günther Addition

Schöne Baupläne, vier Blocks
vom „Square“, zu liberalen Prei-
sen. Der Käufer hat Auswahl aus
100 Lots. Man wende sich an
Alfred R. Rothe, Neu-
Braunfels, Texas. tf

Eisenbahn - Fahrplan

Abfahrt der Personenzüge der S.
& N. - Bahn:

Nach Süden:
No. 5 ..... 6:40 morg.
No. 7 ..... 8:00 morg.
No. 3 ..... 5:50 nachmittags
No. 1 (Sunshine Special)
..... 7:05 abends

Nach Norden:
No. 4 ..... 8:30 morg.
No. 2 (Sunshine Special)
..... 10:07 vorm.
No. 8 ..... 3:33 nachm.
No. 6 ..... 8:46 abends

Abfahrt der Personenzüge der M.
& T. - Bahn von Neu Braunfels:

Nach Süden:
No. 25 (Zilver) ..... 5:56 morgens
No. 3 (Local) ..... 3:20 nachmittags
No. 9 (Limited) ..... 6:05 abends
No. 21 (Momo Special) ..... 5:44 morg.

Nach Norden:
No. 4 (Local) ..... 8:35 morgens
No. 10 (Rath Limited) ..... 10:57 morg.
No. 26 ..... 10:01 abends
No. 22 (Houston) ..... 11:40 abends

Ankunft und Abgang der Post.

Von Neu-Braunfels über Sattler
nach Canes Mill um 7 Uhr morgens
jeden Montag, Mittwoch und Freitag.
Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr
nachmittags Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Von Neu-Braunfels über Smith-
sons Valley nach Spring Branch um
7 Uhr morgens täglich außer Sonn-
tag. Ankunft in Neu-Braunfels um
5 Uhr nachmittags täglich außer
Sonntag.

Die „Rural Free Delivery Car-
riers“ verlassen Neu-Braunfels um
9 Uhr morgens und kommen bis zu
4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postfächer müssen, wenn sie
rechtzeitig befördert werden sollen,
mindestens 30 Minuten vor Abgang
der Post in hiesiger Office aufgegeben
werden.

Gustav Reiningger, Postmeister.

Dr. A. Garwood,
New Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt und
Geburtsheifer.

Office in Schumanns Apotheke;
Telephon 18-3 R. Wohnung Se-
guin- und Garten-Strasse, Tel. 240.
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr
vormittags und von 1 bis 3 Uhr
nachmittags.

DR. A. H. NOSTER
Arzt und Wundarzt
541 Seguin-St. Phone 35

Dr. Rennie Wright,
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.
Telephone 372.
Office und Wohnung über Pfeuffer-
Solm Co.'s Store.

Dr. A. J. Hinmann,
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.
Office in der Wohnung an der Castell-
Strasse; Telephone 297. Bestellungen
können auch nach Boelders Apotheke
telefoniert werden.

Dr. M. C. Hagler,
Arzt, Wundarzt und Geburts-
helfer.
Speziell vorbereitet für die Behand-
lung von Nasen-, Hals- und
Lungenleiden. Office im neuen
Hols'schen Gebäude, 601 Com
Antonio - Str. Telephone: Of-
fice 346.

Dr. L. G. Wille,
New Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer
Office: Boelders Gebäude oben.
Telephone 35-2 Rings.
Wohnung: Mühlen - Strasse No.
315, Telephone 35-3 R.

Dr. W. M. Barron
Arzt und Wundarzt.
Office und Wohnung im Krause-
Gebäude, West-Ecke der Plaza.

Dr. C. B. Windwehen
Deutscher Zahnarzt.
Stets zu finden im oberen Stock-
werke von Richter's Gebäude.

Dr. E. G. Bielestein,
Zahnarzt
Office in Boelders Gebäude.
Telephon: Office, 28-2R.
Wohnung: 28-3R.

Dr. C. A. Wille,
Zahnarzt.
Office in Krauses Gebäude.
Wohnung 315 Mühlenstrasse.
Telephon: Office, 417.
Wohnung: 35 R. 3.

DR. M. C. VAN DE VENTER.
Kranz beidseitig auf Augen, Ohr-
en-, Nasen- und Halsleiden.
Brillen angepaßt.
Tel. 418. Office Krause-Gebäude.

Ad. Seidemann,
deutscher Advokat.
Office über Wm. Lays' Sattler-
geschäft.
Neu - Braunfels, Texas.

Henne & Fuchs
Deutsche Advokaten
Neu - Braunfels, Texas.

Martin Faust
Advokat.
Office in Hols's Gebäude

Der Neu - Braunfels'er Gegenständig
Unterstützungs-Verein
hat seine Raten wie folgt festgesetzt:
21 bis 24 Jahre ..... \$1.35
25 bis 29 Jahre ..... 1.45
30 bis 34 Jahre ..... 1.55
35 bis 39 Jahre ..... 1.65
40 und aufwärts ..... 1.85
Billig, einfach und zuverlässig! Un-
ter direkter Kontrolle seiner Mit-
glieder! Jeder sollte sich anschließen.
Man wende sich an irgend einen der
Mitglieder des nachstehend genann-
ten Direktoriums:
Joseph Faust, Präsident.
F. Pfeuffer, Vice-Präsident.
H. Damp, Sekretär.
H. Dreber, Schatzmeister.
Otto Deila, Wm. Pipp jr. und
Jos. Roth, Direktoren.



In aller Welt
eingebürgert - zum Stolze
seiner Heimatstadt

Seit 59 Jahren haben Anheuser-Busch zum
Besten wahrer Mäßigkeit ehrliches Bier ehr-
lich gebraut für Amerika und für das Aus-
land. Gesundheit, Stärke, Lebensmut perlen in jeder
flasche Budweiser. Seine Güte, Reinheit und
Milde, sein wundervoll würziger Geschmack nach
Sauerz Hopfen sind sich immer gleich - deswegen
kauft die Welt Millionen mehr Flaschen von diesem
Bier als von jedem andern.

Anheuser-Busch - St. Louis, U. S. A.
Jeder Besucher von St. Louis ist freundlich eingeladen,
unsere Anlage anzusehen; sie bedeckt 142 Ader.
Budweiser
bedeutet Mäßigkeit
Berman & Zadek
Distributors San Antonio, Texas
Die Expressgebühren für das billigste Bier sind gerade so hoch
wie für das beste!
No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.



**Neu-Braunfels  
Zeitung.**

Neu-Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der  
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co

**14. September 1916.**

Jal. Giesede, . . . . . Geschäftsführer.  
S. F. Heim, . . . . . Redakteur.  
B. F. Rebergall, . . . . . Vormann.

Die Neu-Braunfels Zeitung  
erscheint jeden Donnerstag und kostet  
\$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung.  
Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. W. Ahrens  
als reisender Agent der „Neu-  
Braunfels Zeitung“ angeht.  
Freundliches Entgegenkommen unse-  
rem Reisenden gegenüber wird die  
Herausgeber zum Danke verpflichten.

**Kandidaten-Anzeigen.**

Comal County.

Für County- und District-Clerk:  
Emil Heine (Wiederwahl.)

Für Sheriff:  
B. F. Adams. (Wiederwahl.)

Für Altkor:  
Alfred W. Kothe. (Wiederwahl.)

Für Commissioner, Precinct No. 1:  
Fugo Reuse.

Für County-Commissioner, Precinct  
No. 2:  
John Widisch Sr.

Für County Commissioner, Precinct  
No. 4:  
August Schulze.

Für County-Richter:  
Adolf Stein. (Wiederwahl.)

Für County-Schachmeister:  
Albert Nowotny. (Wiederwahl.)

Für Commissioner, Precinct No. 3:  
Carl Erben. (Wiederwahl.)

Caldwell County.

Für Sheriff:  
Walter W. Ellison.

Für Friedensrichter, Precinct No. 1:  
B. R. (Robert) Clark.

F. S. Comission.

Für County-Anwalt:  
Fred L. Hlandell.

Für Public Weigler, 1. Platz, Pre-  
cinct No. 1:  
John Clark. (Wiederwahl.)

Für Public Weigler, 2. Platz, Pre-  
cinct No. 1:  
Fred W. Storey. (Wiederwahl.)

Für Steuereinnnehmer:  
J. Ver Mager. (Wiederwahl.)

Fahs County.

Für Steuereinnnehmer:  
A. D. Mc Gehee. (Wiederwahl.)

Für County-Anwalt:  
L. F. Dugger.

Für Sheriff:  
G. W. Allen.

Guadalupe County.

Für Sheriff:  
W. Rebaner. (Wiederwahl.)

Aug. Thorneher.

J. A. Maddox.

Lokales.

Am kommenden Sonntag, den  
17. September, feiert die hiesige  
deutschprotestantische Gemeinde ihr  
diesjähriges Missionsfest. Am Vor-  
mittag wird Herr Pastor G. Krebs  
von Coupland und am Abend Herr  
Pastor A. Keerner von Geronimo  
reden. Auch werden die Festgottes-  
dienste durch schönen Gesang des  
Kirchchore und durch Solos er-  
höht werden. Jedermann ist hiermit  
herzlich eingeladen! Beginn: mor-  
gens um 10 Uhr, abends um 1/2 8  
Uhr

In der Martinskirche zu Hor-  
tontown wird am kommenden Sonn-  
tag, den 17. Sept., Missionsgottes-  
dienst abgehalten werden. Herr Pa-  
stor Hornhinweg, der denselben lei-  
ten wird, ladet hiermit alle Glieder  
und Freunde der Gemeinde herzlich  
dazu ein.

Bei Herrn Heinrich Schoepe  
und Frau, geb. Schneider, ist am 11.  
September ein Töchterlein ange-  
kommen.

Regenfall am Dienstag Nach-  
mittag, achtundfiebzig hundertstel  
Zoll.

Herr Alex Abelman, der in  
Neu-Braunfels wohlbekanntes San-

Antonioer Schirmmacher, und Frä.  
Lena Karren reichten sich am 29. Au-  
gust im Elternhause der Braut in  
San Antonio die Hand zum Ehe-  
bunde. Das junge Paar weilte zur  
Zeit in Neu-Braunfels und gedenkt  
von hier nach Beaumont zu reisen.

In den nächsten Tagen —  
wahrscheinlich am Sonntag oder  
Montag — marschieren 15,000 Sol-  
daten hier durch auf dem Wege nach  
Austin.

In Memphis, Tenn., starb Herr  
Thomas J. Woody, welcher seit mehr  
als 20 Jahren Neu-Braunfels als  
Geschäftsreisender für Eisenware-  
firmen besuchte und allgemein be-  
liebt war. Herr Woody war in Au-  
burn, Nn. geboren u. verheiratete sich  
in Neu-Braunfels mit Frä. Nellie  
Cathcart, einer Schwester von Frau  
H. S. Pfeuffer. Außer der trauern-  
den Witwe hinterläßt der Verstorbenen  
andere Verwandte. Die Beerdigung  
sah am Mittwoch Morgen hier in  
Neu-Braunfels auf dem Comalstädter  
Friedhofe statt.

Joeller Sands Auto Co. meldet  
Ablieferung einer Oakland Model 32  
Touring und eines Model 32 Road-  
ster an Offiziere der Ver. Staaten  
Regierung in San Antonio. Im Gan-  
zen sind etliche fünfzig Oakland Cars  
in den letzten Wochen an die Regier-  
ung abgeliefert worden.

Bei Herrn Paul Verfürder und  
Frau, geb. Voerner, ist am 9. Sep-  
tember ein Söhnlein angekommen.

Samstag Nacht gegen 9 Uhr  
wurde an der Kirchen-Strasse in der  
Nähe der Eisenbahngelände ein toter  
Mexikaner gefunden. Er hatte eine  
Schuhwunde im Kopf und ein Mes-  
ser in der Hand. Es wurde festgestellt,  
daß der Tote Antonio Ramos hieß.  
Kurz vorher war Ramos in Gesellschaft  
anderer Mexikaner gesehen worden;  
Beamteten bemühen sich auszufinden,  
wer diese Mexikaner waren. Ramos  
kam unlängst von San Antonio hier-  
her und soll dort einen Bruder haben.

Mit ihrem geschätzten Besuche be-  
ehrten uns Frau Emma Busch, Chas.  
Albes, Frau Albert Bose, E. A. Ei-  
band, Gust. Weidner, Otto Joeller,  
Frank Volz, Wm. Bremer, Frau  
Gottl. Voigt, Fr. Weil, Jos. Reim-  
inger, J. B. Rosenberger, Udo Hellmann,  
J. Schwandt, Fritz Soeding, Ro-  
bert Kirmse, A. J. Werner, Otto  
Grobe, E. A. Nahn, August Schleich-  
er, Hugo Kohlenberg, Albert A.  
Schulze, H. Tausch, Frau Chas. Hlo-  
ge, Frau A. G. Hloge, A. G. Hloge  
jr., Alois Siebold, Clemens Kruse,  
Jacob Schmidt, Eugen Seibert, Jos.  
Wilmann, Chas. Baehge, — Hughes,  
Emil Fischer, Dr. A. Garwood, B.  
Goebel, Frank A. Aniesjki, W. Sole-  
kamp, P. Weibacher, H. Tausch, Dr.  
E. G. Pielstein, Frau E. Gruene,  
H. Dierks, Frä. Kemmert, Frä. Augu-  
sta Clemens, Willie Heilmann, Os-  
kar Schulz und viele Andere.

Nächsten Montag, den 18. Sep-  
tember beginnt der Unterricht in der  
Lone Star Schule. Frau Minnich  
von Boerne ist als Lehrerin ange-  
stellt.

Ein schöner Regen am Dienstag  
Nachmittag brachte in kurzer Zeit  
die Temperatur von über 90 Grad  
auf 76 Grad herunter.

Am „Labor Day“, den 4. Sep-  
tember, haben mehrere Neu-Braun-  
felsler Musiker, Mitglieder von Local  
676, A. F. M., bei der großen La-  
bor Day-Parade in San Antonio  
mitgeholfen; nämlich die Herren O-  
tto Joeller, Max Delfers, Paul Nahn,  
Otto Rhode, Hermann Gerloff, Ar-  
thur Antony und Arthur Reich.

In Johnson City ist am Frei-  
tag das neue Courthouse eingeweiht  
worden. Es ist ein schönes Gebäude.  
Es ist das dritte Courthouse, das in  
Blanco County gebaut wurde. Das  
erste brannte Anfang der achtziger  
Jahre nieder. Im Jahre 1887 wurde  
in Blanco City ein Courthouse gebaut,  
welches \$30,000 kostete. Im Jahre  
1890 wurde Johnson City als Coun-  
ty-Hauptstadt gewählt, wo ein altes  
aus Stein errichtetes Storegebäude  
vorläufig als Gerichtsgebäude diente.  
Nekt sind die Beamten in das neue  
Courthouse eingezogen.

Zwei Meilen westlich von Com-  
fort wurde Emil Bartel, Sohn  
von Adolph Bartel, vom Blitz erschla-  
gen. Zur Zeit des Unglücksalles half  
er seinem Vater und seinen Brüdern  
beim Zuckerröhreneinfahren.



**A Better Finish  
Than the Natural Grain**  
Can easily be obtained on doors, old floors  
and woodwork by using Chi-Namel (the  
varnish made in all colors) and our new  
patent graining process.  
Easy work for the amateur. No technical  
training necessary.  
Made by The Ohio Varnish Company  
Cleveland, O.  
**J. JAHN**

**Notiz.**

Da sich mir eine bessere Gelegen-  
heit geboten hat, werde ich nicht  
in Neu-Braunfels bleiben. Allen,  
die von mir Unterricht nehmen  
wollten, meinen herzlichsten Dank!  
Achtungsvoll,  
Berthold Goebel.

**Billig zu verkaufen.**

Ein paar braune Mähren, ein 5  
Monate altes Pferdefohlen, sowie  
eine neue Enrry und eine Buggy.  
Alles zusammen oder einzeln.  
Ed. Gruene.

**Zu verkaufen,**

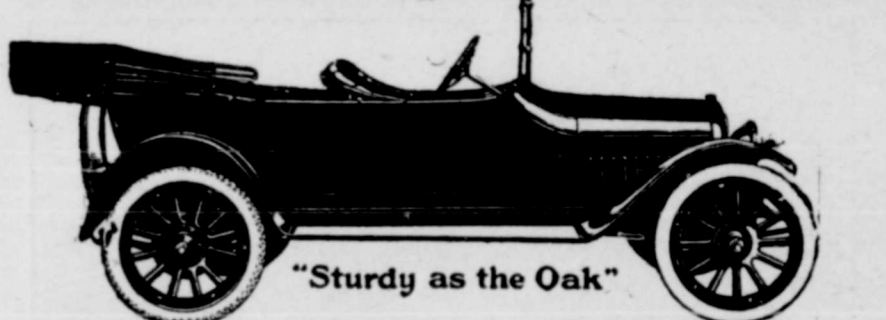
das August Lohse Property an Se-  
guin- und Castell-Strasse. Angebo-  
te sind erwünscht. S. W. Nahn.

**Notiz.**

Alle, die in Rechnung stehen mit  
dem Herrn Benoit Estate, werden  
gebeten vorzusprechen bei  
Emil Fischer,  
Temporary Administrator.

**Photographie- und  
Kodak-Arbeit**

in guter Ausführung und zu mäß-  
igen Preisen liefert.  
F. Blümel,  
Photograph  
411 Castell Str.  
vormals A. Hildebrandt.



**Oakland Light Sixes**  
Modell 32 Touring und Roadsters, \$795.00 f. o. b. Fabrik.  
Modell 50 Touring und Roadsters, \$1585.00 f. o. b. Fabrik.  
**Alle Modelle mit Delco Ausstattung.**  
Verlangen Sie eine Demonstration und überzeugen Sie sich.  
Wir sind jetzt vorbereitet, wirklichen Dienst an Autos jeden Fabrikats  
zu geben. Delco eine Spezialität. Batavia und Republic Reife.  
Zufriedene Kunden unser Motto.

**Zoeller-Sands Auto Co.**  
Verteiler von Oaklands. Phone 19.

**Der große**

**5, 10, 15 u. 25c Variety Store**  
in dem neugebauten Store-Gebäude neben Prinz Solms Ho-  
tel ist jetzt eröffnet. Telephon 455. In Verbindung damit  
haben wir auch einen

**Grocery Store**

mit freier Ablieferung. Prompte und zuvorkommende Be-  
dienung zugesichert. Telephon 455.

**Peter Nowotny jr.**

**Musverkauf.**

Mein ganzer Vorrat neue und gebrauchte Möbeln zu sehr niedrigen  
Preisen — und alles muß bis 1. Oktober verkauft werden.  
Kommoden, Waschtische, Eßtische und Küchentische, Stühle und  
Zehnküchle, eiserne Bettstellen und Federn, Baumwoll-Matrasen,  
Bett-Lounges, Koch und Heizöfen u. s. w.  
Kommen Sie zeitig und suchen Sie sich aus, was Sie brauchen!

**S. Kurth,**

Ecke Seguin- und Gartenstraße.

**Zur gefälligen Beachtung!**  
Wegen jüdischer Feiertage wird unser  
Geschäft Donnerstag, den 28. Septem-  
ber, Freitag, den 29. September und  
Sonnabend, den 7. Oktober geschlossen  
sein.

**Jacob Schmidt,**  
Special Dry Goods Store, Neu-Braunfels, Texas.

**Alle Schulbücher,**

die in den hiesigen und in allen Landschulen  
gebraucht werden, und

**Alles für die Schule**

bei

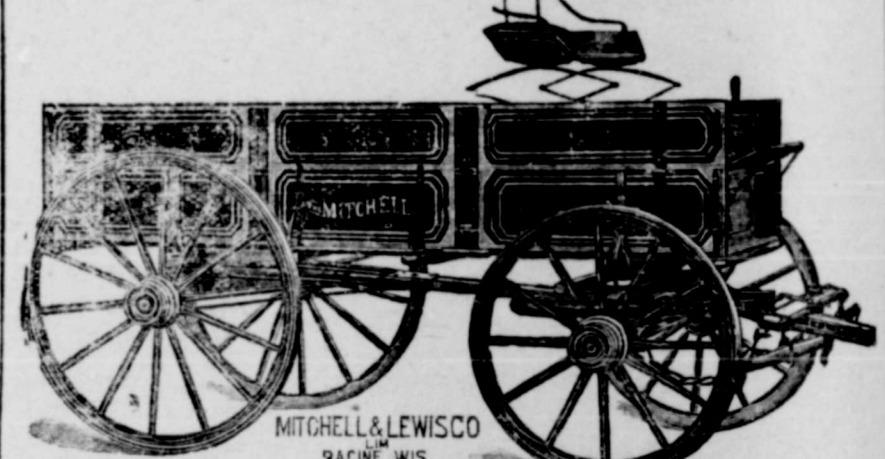
**H. V. Schumann,**

Apotheker,  
Neu-Braunfels, Texas.

Man verlange einen Regal Prämien-Katalog.

**Mitchell Wagen**

Der einzige gute Wagen der gemacht wird.



Seben eine Carload erhalten mit niedri-  
gen Rädern und breiten Reifen, und regulä-  
rem Reifen: Truck mit Cottonframe.  
Ebenfalls Buggies und Surreys, zu  
den niedrigsten Preisen.

**Sands & Co.**



Wer hat noch nie Schwammkrugs Räu-  
ch-erware probiert?

Sehr zum empfehlen:  
Geräuchertes Rindfleisch  
Gerollter Schinken  
Geräucherte Zunge  
Frühstücks-Speck  
und die berühmte heiße Wurst.  
Das deutsche Fleisch und Wurst Geschäft.







**Kalifornische Jagdfreuden.**

Von J. N. v. Blücher.

Nieder-Californien, jene festliche Galtinsel, die sich im Westen Mexikos im Stillen Ozean nach Süden erstreckt, ist ein rauhes Gebirgsland. Das nur von wenig Wasseradern durchflossen wird, und dessen Erzeichtum bisher nur an wenigen Stellen in den ersten Anfängen erschlossen wurde. Der Dampfer von Mazatlan fährt etwa 30 Stunden quer über den Golf, bis im Felsgestade des Ufers ein grünes Dreieck auftaucht, das groß und größer wird, und vor dem der Dampfer schließlich seine Anker fallen läßt. Die Ankunft des Dampfers von Mazatlan ist ein Ereignis für San Jose, und Bewohner des Vertikens versammeln sich am Strand, um etwa neuangekommene Gäste zu begrüßen.

Ich hatte mich bei dem einzigen Deutschen des Ortes, Herrn Geo. Henkel, dem Chef der dortigen Filiale des Kaufhauses Welcher Sus, einquartiert und bewohnte auf dem Dach seines Almacens einen zweizimmerigen Turm, der eine herrliche Aussicht nach allen Seiten gewährte. Hier hatte ich mir auch mit der Zeit meine Jagdtrophäen aufgestapelt und meinen geologischen Garten auf dem flachen Dach des Hauses eingerichtet. Besondere Freude hat mir stets ein Paar vollkommen gezähmter Waschbären gemacht, die mit meinem Jagdhund, sobald ich zu Hause war, im Zimmer herumtollten und für gewöhnlich ein wildes Gekrächze um mich herum machten. Der niederkalifornische Fuchs, Coonotes und auch ein junger Jaguar einem Drefsurberhute unterworfen. Der eine meiner Dachs war ein junges Exemplar von circa zwölf Zoll Länge, der andere ein ausgewachsenes Tier, das sich in die neuen Verhältnisse absolut nicht fügen wollte. Durch alle Sorten von Köpfen und Köpfen suchte es sich herauszutreffen, und dazu war es so fett, daß kein Halsband sitzen wollte. In entsetzlicher Wut, daß mich eines Nachts um zwölf Uhr auf dem flachen Dache ein wahrer Böllensärm weckte. Ich stürzte nur mit Pantoffeln beschuht, hinaus und sah, wie der große Dachs wütend an seiner Kette riß, an die er mit zwei Leibriemen gelegt war. Der kleine, der für gewöhnlich frei herumließ, hatte sich auf eine Kiste daneben gesetzt und blickte durch Luken und Grunzen die nötige Musik zum Kettengerassel des alten. Mein als Polizist angestellter Jagdhund sah nun davor und bellte beide an, während die sämtlichen Coonotes und Füchse, die nicht wußten, was los war, aber trotzdem mitmachen wollten, in das Geheul einstimmt. Als ich heraustrat war es dem alten Dachs gerade gelungen, sich aus seinen Riemen herauszuarbeiten, und nun attackierte er mich sofort. Da ich, wie schon gesagt, nur mit Morgenstulpen angethan war, zog ich mich schleunigst zurück. Mein Dachs sprang auf das darunterliegende Dach und von hier etwa zwölf Fuß hoch in den Raum der darunterliegenden Delphie, wo Henkels Hühner und Enten wohnten. Ich zog mich schnell an und lief nach unten und nach einer halben Stunde Suchens fand ich den Ausreißer in einem Haufen Baumwollfäden verborgen und damit beschäftigt, sich eine der mühsam aufgezogenen Enten wohl-schmecken zu lassen.

Auch der eine meiner Waschbären leistete sich vor kurzem einen ähnlichen Scherz, indem er sich an einem Strich, den Dacharbeiter versehentlich hatten hängen lassen, nachts in den Hof hinterließ, den Hühnerstall besuchte und mit zwei Kühen und einem Huhn nach der Badefuge abzog.

Sehen Sie alt aus? Das Alter kommt schnell genug ohne Einladung. Manche sehen mit 40 Jahren alt aus; und zwar, weil sie Leber und Därme vernachlässigen. Man halte Därme und Leber gesund und man wird sich nicht nur jünger fühlen, sondern auch jünger ansehen. Bei Verstopfung oder Blähigkeit nehme man Chamberlains Tablets. Sie sind besonders für diese Leiden bestimmt und sind vortrefflich, leicht zu nehmen, angenehm wirkend, überall zu haben.

Die Kühen waren verpeist, dann wurde ein Bad genommen, und als sich Henkel am Morgen baden wollte, stülpte sich mein Waschbär vergnügt auf der Bank herum. Das Huhn hatte er sicherheitsshalber in das Abflusrohr gesteckt, und wir fanden es erst als wir ihn am nächsten Tage beobachteten, wie er wieder in der Badefuge verschwand.

San Jose liegt an einem kleinen Fluß, der zur Trockenzeit fast ganz unterirdisch fließt. Nur eine etwa sieben bis zehn Fuß breite Wasserader zeigt fließendes Wasser, und an dieser versammeln sich jeden Morgen die Frauen des Ortes, um ihre Wäsche zu waschen. Denn der Indianer aus San Jose liebt, wie der Küstler indianer überhaupt, wenn er sich irgend leisten kann, täglich die Wäsche zu wechseln. Die Männer tragen eine weite, weiße Hose, ein weißes oder hellfarbiges Hemd und zum Festhalten der Hose, um die Hüfte geschlungen, ein schwarzes, nekartig gewebtes, das als Gürtel und zugleich in seinen Falten zum Unterbringen von Geld, Zigaretten usw. dient. Die Rancheros geben ganz in weite Hirschlederröcke gekleidet, und auch der mittelgroße Rundhut aus Palmblättern ist mit Hirschleder bezogen, da dies der einzige Stoff ist, der den Stacheln und Dornen des niederkalifornischen Busches Widerstand leistet. Meine Tätigkeit ließ mir der freien Dampferverbindung wegen viel freie Zeit, und ich habe interessante Ausflüge in die unwirtlichen Gebirge der Galtinsel unternommen. Des Nachmittags, wenn die Glut der Sonne etwas nachgelassen hatte, machte Henkel und ich oft einen kleinen Ausflug das Klüftal hinauf zur Hohenjagd.

Der niederkalifornische Dachs ist bedeutend kleiner als sein europäischer Namensvetter, hat außerordentlich lange Hinterläufe und Vorderfüße von sechs und mehr Zoll Länge, die so dünn sind, daß sie jederzeit rosig durchschimmern, und da der Dachs im übrigen eine ausgezeichnete Schutzfärbung hat, erkennt man ihn oft auf weite Entfernung nur an den rosa Laufschuhen. Meist zogen wir zu Pferde aus, das Klüftal hinauf an den Baumwollfeldern mit ihren Schneeflocken vorbei, bis die mit Brech bewachsene Hochebene anfängt. In deren Mitte liegt der Rancho San Jose Viejo auf einer steilen felsigen Anhöhe, und nachdem wir uns mit etwa dreihundert Fuß Abstand verteilt hatten, wurde dieser Punkt als Richtung und Abendtreffpunkt, nachdem die Pferde vorausgeschickt waren, angegeben. Dann ging jeder für sich vorwärts; denn in dem dichtesten Busch kann man den Nebenmann nicht im Auge behalten. Ich entfinne mich noch meiner ersten derartigen Streiftour, bei der ich passioniert meinen ersten Dachs anzupflücken versuchte. Doch bei den ersten paar Schritten schon fühlte ich einen stechenden Schmerz im Knie. Ich hatte mit der unangenehmsten und leider häufigsten Skatursart, der Choua, Bekanntschaft gemacht, deren gurkenförmige Aeste bei der geringsten Verührung abfallen und sich durch Weinkleider und Stiefel hindurch einbohren. Die

Stacheln haben feine Widerhaken und gehen durch alles, außer durch dicke Lagen von Hirschleder. Bei der geringsten Verührung sitzen jedoch die Aststücke am Zeug fest und bohren dabei einige Stacheln ins Fleisch. Um sie herauszubekommen, muß man tüchtig ziehen, und wenn sie abbrechen, mit dem Messer nachschneiden. Für gewöhnlich hat man nach dem ersten Versuch die aus den Beinen herausgezogene Choua in den Fingern sitzen. Am unangenehmsten ist es, wenn einer dieser schweren Aeste mit seinen Stacheln auf den Stiefel fällt und den Fuß buchstäblich in diesen festmagelt. Dann gelingt es erst nach Abbrechen der Stacheln, den Stiefel auszuziehen. Also es kieh nicht nur auf die Hosen, sondern auch auf die Pflanzenwelt aufpassen, und da gab es schließlich auch eine ganze Menge zu sehen.

Zunächst die schon beschriebene Choua in großen Büschen mit gelben Blüten oder auch gelben Feigen, die vom Wild gern genommen werden und etwa wie eine überreife Gurke schmecken. Dann den Cordon, einen röhrenförmigen Säulenfaktus, der zehn bis zwölf Fuß hohe, zwanzig bis dreißig Zoll im Durchmesser fassende Säulen treibt. Man schlägt neben einem solchen Cordon niemals sein Zelt auf oder macht ein Lagerfeuer an, weil die schwere Masse des saftgefüllten Stammes nur mit Mühe von den Wurzeln getragen wird, wenn diese durch irgend einen Umstand anfallen, stürzt oft der ganze Stamm ohne äußere Ursache plötzlich um, wobei die grüne Säule wie Glas auseinanderbricht. Die Blüte des Cordons ist eine schöne, rosa bis dunkelrote Blume, die Frucht ein mit karnariengelben Stacheln besetzter Ball, dessen wohlschmeckendem Inhalt die Vögel zur Reifezeit stark nachstellen. Daneben stehen die verschiedensten Sorten der Pitaha und Pitahaya, die kurz über dem Boden ein Duzend und mehr schlanker Säulen empor-treiben, und zur Reifezeit über und über mit wohlschmeckenden, apfelgroßen, roten und gelben Früchten bedeckt sind. Die hartholzigen Mimosen sind meist schon als Feuerungsmaterial aus dem Busch herausgeschlagen. Dafür hat sich der wilde Pfleumerbaum, dessen armdicke Zweige man mit einem Hieb des Jagdmessers abschlagen kann, und der gelbbraune Torothe breit gemacht.

Alle möglichen Sorten kleiner Vögel nisten speziell in den Stakten, da deren Stacheln ihnen wirksamen Schutz gegen Raubvögel bieten. Wildtauben sitzen auf den Bäumen, knallrote Kardinäle huschen durch das Dickicht, und kleine blauefellige und gelbe Meisen hüpfen in großen Mengen vertraut überall umher. Hier und dort steht noch der Palo Blanco, ein an die Ebereschen erinnernder Baum, dessen 50 Prozent Gerbstoff enthaltende Rinde ein Haupthandelsprodukt bildet. Da springt auch kurz vor mir unter einem Busch ein Dachs auf, aber nach zwei, drei Sägen ist er schon unter dem nächsten Choua-strauch verschwunden; denn nur unter den Büschen bietet das höhere Gras Deckung. Beim Näherkommen flücht er wieder heraus; doch diesmal bin ich vorbereit, und bevor er den nächsten Busch erreicht, schlägt er Rad. Er wird in den Bürtel gehängt, und so geht es weiter auf San Jose Viejo zu. Es wird allmählich dunkel, und die Hosen werden vertrauter. Da sitzt einer auf ungefähr 150 Fuß und hält Umschau. Mein Schuß knallt. Doch ich habe ihn zu weit hinten gefaßt, und er fängt laut an zu klagen. Ich stehe einen Augenblick still, weil ich ein zweites Tier sich im Busch bewegen sehe, und da springt es auch schon heraus, mitten auf meinen unglücklichen Lampe. Der zweite Schuß kracht, und als ich hinzueile, liegt auf meinem Hosen ein stämmiger Rotluchs, der wohl schon vor mir auf unseren Freund Lampe gepürsch hat und nun mit leichter Beute abziehen gedachte.

Fast hätte ich die Schopfwachteln vergessen, die sich in ganzen Vorkernern in sandigen Stellen des Busches baden und sofort auseinanderstieben, wenn man sich ihnen naht. Sie fallen jedoch stets nach kurzer Zeit wieder ein und sind verhältnismäßig leicht zu erjagen. Fünf bis sechs Dachsen ist so eine normale Nachmittagsstrecke. Hier und dort muß der Busch passiert werden, und zum Schutz für Beine und Oberschenkel werden die Armas über den Sattel geworfen. Das sind dicke gegerbte Rindshäute mit einem Loch in der Mitte, das auf den Laffknopf paßt, so daß die Haut an beiden Seiten über die Beine zurückschlägt.

Fast hätte ich die Schopfwachteln vergessen, die sich in ganzen Vorkernern in sandigen Stellen des Busches baden und sofort auseinanderstieben, wenn man sich ihnen naht. Sie fallen jedoch stets nach kurzer Zeit wieder ein und sind verhältnismäßig leicht zu erjagen. Fünf bis sechs Dachsen ist so eine normale Nachmittagsstrecke. Hier und dort muß der Busch passiert werden, und zum Schutz für Beine und Oberschenkel werden die Armas über den Sattel geworfen. Das sind dicke gegerbte Rindshäute mit einem Loch in der Mitte, das auf den Laffknopf paßt, so daß die Haut an beiden Seiten über die Beine zurückschlägt.

Fast hätte ich die Schopfwachteln vergessen, die sich in ganzen Vorkernern in sandigen Stellen des Busches baden und sofort auseinanderstieben, wenn man sich ihnen naht. Sie fallen jedoch stets nach kurzer Zeit wieder ein und sind verhältnismäßig leicht zu erjagen. Fünf bis sechs Dachsen ist so eine normale Nachmittagsstrecke. Hier und dort muß der Busch passiert werden, und zum Schutz für Beine und Oberschenkel werden die Armas über den Sattel geworfen. Das sind dicke gegerbte Rindshäute mit einem Loch in der Mitte, das auf den Laffknopf paßt, so daß die Haut an beiden Seiten über die Beine zurückschlägt.

Fast hätte ich die Schopfwachteln vergessen, die sich in ganzen Vorkernern in sandigen Stellen des Busches baden und sofort auseinanderstieben, wenn man sich ihnen naht. Sie fallen jedoch stets nach kurzer Zeit wieder ein und sind verhältnismäßig leicht zu erjagen. Fünf bis sechs Dachsen ist so eine normale Nachmittagsstrecke. Hier und dort muß der Busch passiert werden, und zum Schutz für Beine und Oberschenkel werden die Armas über den Sattel geworfen. Das sind dicke gegerbte Rindshäute mit einem Loch in der Mitte, das auf den Laffknopf paßt, so daß die Haut an beiden Seiten über die Beine zurückschlägt.

Fast hätte ich die Schopfwachteln vergessen, die sich in ganzen Vorkernern in sandigen Stellen des Busches baden und sofort auseinanderstieben, wenn man sich ihnen naht. Sie fallen jedoch stets nach kurzer Zeit wieder ein und sind verhältnismäßig leicht zu erjagen. Fünf bis sechs Dachsen ist so eine normale Nachmittagsstrecke. Hier und dort muß der Busch passiert werden, und zum Schutz für Beine und Oberschenkel werden die Armas über den Sattel geworfen. Das sind dicke gegerbte Rindshäute mit einem Loch in der Mitte, das auf den Laffknopf paßt, so daß die Haut an beiden Seiten über die Beine zurückschlägt.

**Zu verkaufen,**  
ein Paar junge Fahrel, ungefährt 14 1/2 Sand hoch, bei  
Joeller-Sands Auto Co.

**Zu verkaufen,**  
schön gelegene Lots in Günthers Addition, Neu-Braunfels. S. Günther, Eigentümer, Salmen, Tex. 46 St

**Zu verkaufen,**  
ein leichter „Stadebaker Delivery Truck“ in erstklassigem Zustande; sowie andere gebrauchte Automobile, billig. Näheres bei  
Joeller-Sands Auto Co.,  
Telephon 19.

**Klavierunterricht** erteilt von Fr. Jrl. Georgine Zahn, Schülerin von Fr. Vera Eitel und Prof. Hoffmann von der Baylor Universität zu Waco. Um weitere Auskunft telefonieren man Nummer 253 oder man wende sich persönlich an Georgine Zahn.

**Zu verkaufen**  
1220 Ader Farm und Ranch 14 Meilen nordwestlich von San Marcos in Dags County, 45 Ader in guter Kultur. Rest gutes Grasland, 1/2 Meile Blanco River Front, ziemlich gute Improvements, 3 Meilen von guter Stadt mit allen Bequemlichkeiten, tägliche Post, Telefonverbindung. \$7.50 der Ader gute Bedingungen. Wegen Näherem wende man sich an J. W. Earnest, San Marcos, Texas. 47 4t

**Gesucht**  
eine Haushälterin für ein älteres Ehepaar. Telephon 814 83.

**Bauarbeiten** **Reparaturen**

**A. C. Moeller**  
Nachfolger von Moeller Bros.  
Contractor und Baumeister  
Cementarbeit eine Spezialität  
Neu-Braunfels, Texas.  
Haustransport **Telephon 152**

**Baubolz**

Anfere Auswahl von Baumaterial ist vollständig  
Anfere Preise sind die niedrigsten  
Behandlung die beste  
Kaf, Sand und Cement

**HENNE LUMBER CO.**

**Ad. F. Moeller.**  
Baunternehmer u. Contractor  
Groß- und Kleinhändler in Cement und Baumaterial.  
Office Telephon 56.

**Erste National Bank**  
von Neu-Braunfels.  
Kapital und Aerschuß \$160,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einlassungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

**Direktoren:**  
G. Dittinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, S. D. Gruene, S. G. Henne, John Marbach.

**Unter zehn Krankheiten**  
findet es neun, deren Ursache einem unreinen Zustande des Blutes zuschreiben ist. Ein zuverlässiger Blutreinigungsmittel ist das richtige Heilmittel für beratige Zustände

**forni's Alpenkräuter**  
findet als Blutreinigungsmittel kaum seinesgleichen. Er ist über ein Jahrhundert im Gebrauch; lange genug, um seinen Werth zu erproben. Frage nicht in den Apotheken danach. Kann nur bei Spezial-Agenten bezogen werden. Um nähere Auskunft wende man sich an

**DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,**  
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

**ALAMO**  
THE BEST BEER BREWED  
Es gibt nur ein Alamo Bier,  
gerade wie es nur eine historische, heldenhafte alte Alamo gibt.  
Es ist das angenehmste Getränk, das wahrhafteste den Körper aufbauende Stärkungsmittel, daß man im Sommer trinken kann.  
Man verschaffe sich das beste Bier, das gebraut wird, indem man Alamo verlangt.

**J. G. Blumberg, Lokal-Agent.**

No order solicited or accepted in violation of Texas liquor laws





Wie die Kriegserklärung Rumäniens in Deutschland aufgenommen wurde.

Aus Berlin wird berichtet: Der Eintritt Rumäniens in den Krieg hat höchst widersprechende Meinungen hervorgerufen. Das Rumänien angeht eines Bündnisvertrags, großer kapitalistischer Interessen, geographischer Lage und traditioneller Freundschaft mit Deutschland sich auf die Seite seines eigenen Erbfeindes geschlagen hat, gilt den einen als ein Verlagen der deutschen Diplomatie, obgleich Baron von dem Bunsche-Hadenhausen als erfahrener und befähigter Diplomat galt.

Einige Strategen glauben, daß die neue Wendung das Ende des Krieges beschleunigen, mit der festgefahrener Kriegführung ein Ende machen und mit einer die Feinde Deutschlands abschreckenden Demütigung des neuen Gegners abschließen wird. Andere, weniger optimistische sichten eine mögliche Verlängerung der Hoffnung, daß Rumänien nach seinen Erfolgen in der Bukowina für einen ehrenvollen Frieden zu haben sein würde.

Nach der „Woffischen Zeitung“ mag die neue Lage auch Deutschland veranlassen, wieder zu den schärfsten Mitteln der Kriegführung zu greifen, ohne Rücksicht auf die Abmachungen mit den Vereinigten Staaten. Doch scheint die Regierung entschlossen zu sein, dem Druck der Seisvorweiser weiter Stand zu halten.

Die rumänische Kriegserklärung war seit längerer Zeit erwartet. In der Konvention mit Rumänien Rumänien alle überwiegend rumänischsprechenden Teile von Ungarn versprochen worden. Während der Verhandlungen sei die Armee schon vollständig mobilisiert worden, und niemand habe mehr an die Fortsetzung der Neutralität geglaubt.

Der „Lokal-Anzeiger“ beschäftigt sich mit den wirtschaftlichen Konsequenzen und kommt zu dem Schluss, daß infolge der guten Ernte in Deutschland, die die vorjährige um Millionen Tonnen übertrifft, Rumänien bei der Einteilung der Ernte leicht ausgeschaltet werden würde. Es sei daher auch schon eine Erklärung der Brötträte beschlossen.

Die Berliner und Wiener Borse zeigten nicht eine Spur von Nervosität. Nur direkt an rumänischen Unternehmungen interessierte Werte sanken etwas. Wiener Blätter berichten, Minister Rumänien habe noch am Sonntag Morgen dem österreichischen Gesandten die Versicherung der Neutralität gegeben und der König die Hoffnung ausgesprochen, der Kronrat werde sich in diesem Sinne entscheiden, daß zu einer Zeit der rumänische Gesandte in Wien aber schon die Kriegserklärung Hände gebast habe.

Die angebliche „dramatische“ Szene zwischen dem deutschen Votter und dem König sei eine lächerliche melodramatische Erfindung. Die rumänische Kriegserklärung sei keineswegs freiwillig erfolgt, sondern einen energischen Druck Rumäniens, das schon Sonntag Truppen in Debruttscha einrückte ließ und auf eine Entscheidung drang.

Die Presse der neutralen Länder hat darauf hin, daß Rumänien bis zur Kriegserklärung der Verbündeten Centralmächte war. Der „Vereinigung“ sagt, dieser Krieg sei ein Überlegungskrieg im gemeinsamen Sinne des Wortes. Ohne Deutschland und Österreich-Ungarn wäre Rumänien heute eine russische Provinz. Dankt es jetzt durch einen heimlichen Ueberfall in den Rücken.

Wie man guten Rat gibt. Am besten durch gutes Beispiel. Man andere sehen, wie schnell man die Erklärung loswird durch Chambrains Süßemittel, so folgen sie dem Beispiel. Dieses Mittel wird in vielen Jahren gebraucht und hat den vorzüglichsten Ruf. Ueberall zu haben. Ado.

Aus den letzten Tagen von Ant-el-Amara.

Ein englischer Offizier, der die Belagerung von Ant-el-Amara mitgemacht hat, und der als Felddiensthilfe in seine Heimat entlassen wurde, hat in der „Times“ eine ausführliche Schilderung von den Zuständen in der belagerten Festung in der Zeit herrschten. Die wirklich-

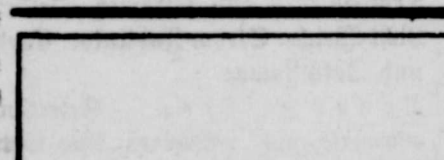
en Entbehrungen der Garnison finden bereits Mitte Februar an, so erzählt dieser Augenzeuge. Besonders schlimm war es, als auch für das Kazerett keine Milch mehr zu bekommen war. Da mischte man für die Kranken Getreidemehl oder Reiswasser, aber im April ging auch die Getreide ration zu Ende. Die Truppen waren bei der Uebergabe der Festung so erschöpft, daß die Regimenter, welche die Frontlinie hielten, dort 14 gelöst zu werden. Sie waren zu schwach, um ihre Ausrüstung selbst zu tragen. Während der letzten Zeit der Belagerung starben täglich durchschnittlich 8 Engländer und 21 Indier vor Erschöpfung oder Hunger.

Alle Tiere, die bei der Artillerie, Kavallerie oder auch beim Transport gebraucht worden waren, waren bereits verzehrt als die Festung fiel. Zuerst mußten die Artilleriepferde daran glauben, dann die Maultiere, die man bei den Feldbatterien verwendete. Eins der letzten Maultiere, das geschlachtet wurde, hatte an drei indischen Feldzügen teilgenommen und trug ein Gebirgsband um den Nacken. Mehrmals hatte der Armeeschlächter sich geweigert, dieses Tier zu töten, endlich mußte er sich aber dazu entschließen. Im allgemeinen zogen die Soldaten das Fleisch der Maultiere dem der Pferde vor, und das Maultierfleisch zeigte sich als vorzügliches Bratenfleisch und ebenfalls verwendbar als Lampenöl.

Zum Kochen brauchte man während der ganzen Zeit der Belagerung rohes Öl, das beim Verbrennen dicken Rauch verursachte; so konnte man die Regimentsküche schon von weitem daran erkennen, daß sie schwarz beruht waren.

Schlimm war besonders der Mangel an Tabak. Als Ersatzmittel rauchten die Soldaten schließlich die Blätter der Zitronenbäume oder Ingwer oder gebörten Teegras. Es war ein Segen, daß eine große Ladung warmer Kleider von der englischen Roten-Kreuz-Gesellschaft gerade noch in die Festung gekommen war, ehe General Townsend eingeschlossen wurde.

Die einzelnen Abteilungen des englischen Heeres haben wenig von einander während der Belagerung. Von Anfang an strich indirektes Maschinengewehrfeuer und ein wahrer Hagel von Granaten Tag und Nacht über das ganze verteidigte Gebiet. Die Truppen verließen ihre Unterstände nur, wenn es sich darum handelte, irgendeine wichtige Arbeit zur Verteidigung zu unternehmen. Nur selten brachten Spiel, Exerzieren oder Vergnügungen etwas Abwechslung in das Einerlei des Festungslebens. Nur die beiden Bataillone auf dem rechten Ufer des Flusses hatten von Zeit zu Zeit Ruhe, um Gockel-



Zur Einkochzeit beobachtete man die Hausfrau, welche die köstlichsten Conserven zubereitet, die man je gekostet hat. Man gebe genau Acht, wie sie die Einmachgläser und Krüge zusiegelt, denn das ist eine der Hauptursachen der Güte ihrer Conserven.

hilft tausenden von Frauen, köstlich mündende, Appetit gebende Conserven herzustellen. Es ist ein reines, geruch- und geschmackloses Wachs, das beste Versiegelungsmaterial für alle Sorten Krüge, Flaschen und Gläser.

Ihre Conserven werden das natürliche Aroma der frischen Früchte behalten, wenn Sie Texwax gebrauchen. Sie können Texwax in Pflandpacketen von dem Texaco-Sändler in Ihrer Nachbarschaft bekommen. Er hat auch noch andere Texaco-Produkte für Hausgebrauch.

THE TEXAS COMPANY  
Houston, Texas  
Distributing Points Everywhere

Cricket oder Fußball zu spielen. Auch suchten sie durch eifriges Fischen eine Bereicherung für den Küchensatz zu erlangen.

Befonders schlimm war das Artilleriefeuer Ende März, wo an einem Tage in schneller Folge mehrere Tausend Granaten von den Türken abgeschickt wurden. Sonst beschränkte sich der Artilleriekampf meistens auf ein abendliches Bombardement, das gewöhnlich zwischen vier und sechs stattfand. Die meisten Geschosse waren auf die Stadt und das Fort gerichtet, auf dem die englische Fahne ein gutes Ziel bot. Große Verwüstungen richteten die türkischen Flieger an, die immer von neuem ihre tobbringenden Gerüche aus der Luft auf die Festung herunterfannten.

Bei der Uebergabe der Festung zeigten sich die Türken durchaus als edelmütige Sieger. Türkische Offiziere gaben jedem englischen Soldaten beim Ausgange aus der Festung ein Sandvoss Zigaretten, und alle Engländer, die in türkische Gefangenschaft geraten sind, sind des Lobes voll über die ihnen zuteil werdende gute Behandlung.

Helft den Nieren. Neu-Braunfels lernen wie. Der lahme, schwache oder schmerzende Rücken, kleine unbeachtete Störungen, können vielleicht zu Wasserhupt und Bright's Disease führen. Sind die Nieren schwach, so helfe man ihnen mit Doans Nierenpillen, ein Mittel, das besonders für schwache Nieren bestimmt ist. Doans werden bei Nierenbeschwerden seit 50 Jahren gebraucht. Von 40,000 Leuten und auch hier empfohlen. Zum Beweis die Erklärung eines hiesigen Bürgers.

„Ich litt an einem schwachen Rücken, der mich schmerzte, wenn ich mich bückte oder etwas hob. Wie meine Nieren arbeiteten, war ich überzeugt, daß sie nicht in Ordnung waren. Eine oder zwei Schachteln Doans Nierenpillen aus Richters Apotheker befreiten mich von diesem Trübsal. Seit zwei Jahren brauche ich Doans Nierenpillen nicht mehr zu nehmen und ich halte mich für dauernd kuriert.“ Preis 50 Cents bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben die Herrn Schmiedekind kurieren. Foster-Milburn Co., Eigentümer, Buffalo, N. Y.

Elektrischer Torpedo. Washington, 30. August. In der kürzlich vom Kongreß angenommenen Fortifikations-Bill ist eine Bestimmung enthalten, wonach eine Armeee- und Marinekommission unter Vorzug des Generalmajors Leonard Wood, Kommandeurs des östlichen Departements der Bundesarmee, eine sorgfältige Prüfung des auf dem Wege der drahtlosen Telegraphie dirigierbaren Torpedos vorzunehmen hat, der von John Gayz Hammond

Jr. erfunden worden ist. Lautet der Befund günstig und Präsident Wilson damit einverstanden, so wird das Kriegsdepartement ermächtigt, auf den Erwerb des Herstellungsrechtes des Projektils \$750,000 zu verwenden. Eventuell würde das Land ein neues Mittel zur Küstenverteidigung erlangen. Armee-Offiziere, welche Experimenten mit dem Apparat beige-wohnt haben, erzählen, daß ein kleines Motorboot, welches mehrere Meilen von der Küste entfernt lag, vollständig von einem Radio-Telegraphisten dirigiert werden konnte, welcher sich in einer Landstation befand. Es ist der Plan, die neue Erfindung zu Angriffen auf feindliche Schiffsflotten zu benutzen, während der Telegraphist sich entweder auf dem Lande oder in einem Aeroplan befindet, welcher mit einem Radio-Apparat ausgerüstet ist.

Chamberlains Kollik, Cholera- u. Durchfallmittel. Jede Familie sollte diese Medizin haben. Kollik und Durchfall kommen oft plötzlich und es ist sehr wichtig, daß sie prompt behandelt werden. Man muß lange leiden, bis ein Arzt kommt oder Medizin geholt werden kann. Chamberlains Kollik, Cholera- und Durchfallmittel hat einen unübertroffenen Ruf wegen der schnellen Erleichterung, die es gibt. Ueberall zu haben. Ado.

Eingefandt. Aufruf. An das Deutschum in Texas! Vom 11. bis 15. incl. Oktober wird in San Antonio von der daselbst gegründeten „Deutsch-Texanischen Bazar-Gesellschaft“ ein Kriegs-Bazar und urdeutsches Volksfest zum Besten der Notleidenden Deutschlands und seiner Verbündeten veranstaltet. In fast allen Staaten des Landes hat man bereits auf diese Weise viel getan. Doch auch das Deutschum von Texas will in der edlen Pflicht der Nächstenliebe nicht nachstehen. Schon seit Wochen wird mit unermüdlichem Eifer an den Vorbereitungen für den Bazar gearbeitet. Die Eisenbahnen haben die billigsten Fahrpreise während der Dauer des Bazar's zugesagt, und es wird auf große Beteiligung gerechnet. Hier und in weiter Entfernung regen tausend flehende Hände sich im Interesse der edlen Sache und eine hohe Begeisterung hat alle Mittel-fenden ergriffen. Um den Bazar aber zu einem Riesenerfolge zu gestalten, richten wir an alle deutschfreundlichen Bürger in Texas, insbesondere an alle edelgesinnten Frauen, an alle deutschen Vereine und Kirchen, die Bitte, an diesem großen Liebeswerke mit hancn zu helfen. Nicht mit Haut und Schwert, kaum mit Wort und Schrift können wir für Deutschlands gerechte Sache eintreten, keine Lebensmittel können wir seinem schwer bedrängten Volk zusenden, durch kein anderes Liebeszeichen ihm seine materiellen Sorgen erleichtern, nur auf finanziellen Wege können wir mit aller Macht und Seele ihm die schwere Not ein wenig lindern.

Darum auf, Ihr deutschen Herzen, beweist mit offenen Händen, daß Ihr noch treu der alten Heimat Erde geblieben, daß Ihr die unzähligen Opfer, die ihre tapferen Söhne auf blutgetränktem Schlachtfeld bringen, zu würdigen wißt, daß Ihr auch mit freudigem Herzen ein kleines Opfer von Gütern irdischen Gütern entgegenbringt, denn nicht nur für sich selber, sondern für die Erhaltung und das Ansehen der ganzen deutschen Rasse kämpfen diese wackeren Krieger, darben ihre verlassenen Wittwen und Waisen.

Möge ein Jeder, in dessen Adern deutsches Blut kreist, ein Jeder, der es einseht, daß Deutschlands Kampf ein gerechter ist, sein Scherflein zu diesem Kriegs-bazar beitragen. Wer nicht persönlich zu demselben kommen und somit für den Erfolg desselben mithelfen kann, der sende recht baldigst seine Gabe, sei es Geld oder andere Geschenke, die auf dem Bazar verkauft oder verlost werden. Auch Farm-Produkte, die uns in den Tagen vom 9. bis 14. Oktober erreichen, sind herzlich willkommen, wir werden dieselben hier auf dem Festplaz verkaufen und den Betrag der Sammlung überweisen. Man sende alle Gaben an den Schatzmeister, Herrn Wil-

liam B. Dielmann, 306 East Commerce Straße, San Antonio Texas. Die deutschem Grube ergebenst Frau J. Jachak, Frau M. S. Hewitt, G. N. Spielhagen, Vors. Komitee für Propaganda. Ward's Remedy. Seit über 25 Jahren das weltberühmte Mittel für Kollik, Cholera-Morbus, Kollikkrämpfe, bilöse Kollik, Durchfall, Dysenterie, blutige Ruhr, chronische Diarrhöe und alle Darmbeschwerden. 25c und 50c die Flasche in allen Apotheken. Nicht echt ohne die Handelsmarke „Winstow Ward“.

Weiteres vom großen Kriege. Ein Kriegsgefangener russischer Leutnant gab uns folgendes zum Besten: „Unser lieber, guter, Bataillons-Kommandant — Gott hab' ihn selig! — liebte über alles Wein und Nichtstun. Seine Devisen waren: „Der Mensch soll nie mehr trinken, als er mit aller Gewalt in sich hinein-zwingen kann!“ und „Vormittags mache ich gerne nichts, Nachmittags will ich aber meine Ruhe haben!“

Bei einem heißen Angriff entsteht plötzlich in einer Angriffszone eine jener sonderbaren Feuerpausen. Ein Infanterist hebt vorsichtig den Kopf und fragt, was los sei. Sein Nachbar, ein echter „Wiener Vig“, karrt ihn auf: „Galt's Maul — Besprechung is.“ Der junge Privatdozent, der nie gebietet und jetzt unter die blutjungen Freiwilligen als gewöhnlicher Mann oder wie es heißt als „Gemeiner“ eingeteilt ist, hat seinen ersten Stern bekommen. Spät Abend erhält er die Nachricht, läßt sich Nadel und Zwirn bringen und näht den bereits vorbereiteten Stern — denn er ist Logiker und hat sich den Termin auf Grund der Wahrscheinlichkeits-Perspektive errechnet — an den Krage. Die jüngeren Geschwister umstehen ihn schweigend und bewundernd im Kreise. Da kommt der Vater, der alte Hofrat, Mathematiker, beim und reißt das Familienereignis in die folgende Kategorie ein: Höherer Grad der Gemeinheit.

Die Batterie hat ihrem Chef im Waldlager ein nettes Hochhaus gebaut, und der hält denn auch mit feiner Anerkennung durchaus nicht hinter dem Berge. „Das habt Ihr hübsch gemacht!“ — sagt er zu den Leuten, die dabei sind, im „Salon“ einen „Kronleuchter“ aus Weidenruten aufzuhängen. „Gelt, Herr Hauptmann!“ — meint ein Kanonier — „wann nun bloß net der Krieg bald z' Ende is!“

Verstopfte Jahreszeit bringt Erleichterung. Verstopfte Kopf und Nase, befeuchtete Brust, wunder Salzsäure sind Zeichen der Erkältung, und Dr. King's Neue Entdeckung hilft sicher. Eine Dosis dieser Verbindung antiseptischer Balsame nimmt die Entzündung aus der gereizten Schleimhaut, macht den Kopf frei, löst den Schleim, man atmet leichter und merkt, daß die Erkältung fort ist. Man nehme Dr. King's Neue Entdeckung, bis die Erkältung fort ist. Seit 47 Jahren das Lieblingsmittel für Jung und Alt. Bei Ihrem Apotheker 50c. Ado.

Was ist Comal Brew?

Es ist Das Bier für Sie!

Warum? Rein, klar und erfrischend

ist wie die berühmten Comalquellen. Gebräut und in Flaschen abgezogen von der

New Braunfels Brewing Co.

Phone 57. New Braunfels, Texas.

Seht nur, seht!! FORD Preise am 1. August:

Table with 2 columns: Car model and Price. Models include Chassis, Runabout, Touring Car, Coupelet, Town Car, Sedan. Prices range from \$325.00 to \$645.00.

F-O-R-D THE UNIVERSAL CAR.

Preise können zu irgend einer Zeit ohne weitere Notiz erhöht werden.

Gerlich Auto Co. oder Eiband & Fischer.

liam B. Dielmann, 306 East Commerce Straße, San Antonio Texas. Die deutschem Grube ergebenst Frau J. Jachak, Frau M. S. Hewitt, G. N. Spielhagen, Vors. Komitee für Propaganda.

Ward's Remedy. Seit über 25 Jahren das weltberühmte Mittel für Kollik, Cholera-Morbus, Kollikkrämpfe, bilöse Kollik, Durchfall, Dysenterie, blutige Ruhr, chronische Diarrhöe und alle Darmbeschwerden. 25c und 50c die Flasche in allen Apotheken. Nicht echt ohne die Handelsmarke „Winstow Ward“.

Weiteres vom großen Kriege. Ein Kriegsgefangener russischer Leutnant gab uns folgendes zum Besten: „Unser lieber, guter, Bataillons-Kommandant — Gott hab' ihn selig! — liebte über alles Wein und Nichtstun. Seine Devisen waren: „Der Mensch soll nie mehr trinken, als er mit aller Gewalt in sich hinein-zwingen kann!“ und „Vormittags mache ich gerne nichts, Nachmittags will ich aber meine Ruhe haben!“

Bei einem heißen Angriff entsteht plötzlich in einer Angriffszone eine jener sonderbaren Feuerpausen. Ein Infanterist hebt vorsichtig den Kopf und fragt, was los sei. Sein Nachbar, ein echter „Wiener Vig“, karrt ihn auf: „Galt's Maul — Besprechung is.“ Der junge Privatdozent, der nie gebietet und jetzt unter die blutjungen Freiwilligen als gewöhnlicher Mann oder wie es heißt als „Gemeiner“ eingeteilt ist, hat seinen ersten Stern bekommen. Spät Abend erhält er die Nachricht, läßt sich Nadel und Zwirn bringen und näht den bereits vorbereiteten Stern — denn er ist Logiker und hat sich den Termin auf Grund der Wahrscheinlichkeits-Perspektive errechnet — an den Krage. Die jüngeren Geschwister umstehen ihn schweigend und bewundernd im Kreise. Da kommt der Vater, der alte Hofrat, Mathematiker, beim und reißt das Familienereignis in die folgende Kategorie ein: Höherer Grad der Gemeinheit.

Die Batterie hat ihrem Chef im Waldlager ein nettes Hochhaus gebaut, und der hält denn auch mit feiner Anerkennung durchaus nicht hinter dem Berge. „Das habt Ihr hübsch gemacht!“ — sagt er zu den Leuten, die dabei sind, im „Salon“ einen „Kronleuchter“ aus Weidenruten aufzuhängen. „Gelt, Herr Hauptmann!“ — meint ein Kanonier — „wann nun bloß net der Krieg bald z' Ende is!“

Verstopfte Jahreszeit bringt Erleichterung. Verstopfte Kopf und Nase, befeuchtete Brust, wunder Salzsäure sind Zeichen der Erkältung, und Dr. King's Neue Entdeckung hilft sicher. Eine Dosis dieser Verbindung antiseptischer Balsame nimmt die Entzündung aus der gereizten Schleimhaut, macht den Kopf frei, löst den Schleim, man atmet leichter und merkt, daß die Erkältung fort ist. Man nehme Dr. King's Neue Entdeckung, bis die Erkältung fort ist. Seit 47 Jahren das Lieblingsmittel für Jung und Alt. Bei Ihrem Apotheker 50c. Ado.



**Notales.**

† Die Herren August Schleicher und Hugo Kohlenberg waren so freundlich, uns das Resultat des in Freiheit abgehaltenen Preisfestes zu bringen. Es ist wie folgt:

1. Eldon Jensen, Barbarossa	74
2. Alwin Junker, Clear Spring	73
3. Hugo Hansmann, Freiheit	71
4. Albert Hansmann, Freiheit	69
5. Joe Diez, Comalstadt	69
6. Erhard Schwarzlose, York C.	68
7. Sv. Grimm, Barbarossa	68
8. W. S. Gerlich, Social	68
9. Harry Wagenfuhr, Freiheit	66
10. Willie Timmermann, Freiheit	66
11. Willie Engelke, Freiheit	66
12. Oswald Ulbricht, Freiheit	66
13. Hermann Rose, Freiheit	65
14. Otto Koepf, Comalstadt	65
15. Richard Cloude, York Creek	64
16. Ernst Junker, Comal Union	64
17. J. J. Koemisch, Cordova	64
18. Curt Vinnar, Social	63
19. Alb. A. Schulze, Jörn	63
20. Hugo Kohlenberg, Freiheit	63
21. Alfred Wilson, Jörn	62
22. Frank Schwab, Solms	62
23. Sv. Hundertmark, Freiheit	62
24. Edwin Dierks, Comalton	61
25. Hermann Trapp, Redwood	61
26. Erwin Schleicher, Freiheit	61
27. Hermann Salge, Harmonie	61
28. Hermann Schuenemann, C. S.	61
29. Eugen Reinarz, Solms	61
30. Willie Engelhardt, Barbarossa	61
31. Chas. Conrads, Rogers R.	61
32. Egon Schleicher, Freiheit	61
33. Herbert Bremer, Bracken	61
34. Sv. Streuer, Comalstadt	61
35. Ed. Altmann, Social	61
36. Hermann Vetsch, Comalstadt	60
37. C. F. Gebhart, Bracken	60
38. Ben Vaden, Jörn	60
39. Albert Zimmermann, Freiheit	60
40. Henry Schubert, High Hill	60
41. Emil Jonas, Wetmore	60
42. Louis Scheel, Comalstadt	60
43. Alwin Timmermann, Freiheit	60
44. Bald. Ernst, Freiheit	59
45. Willie Krosche, Freiheit	59
46. Willie Fischel, Redwood	59
47. Bruno Borgfeld, Solms	59
48. Georg Meister, Redwood	59
49. Walter Babel, Social	59
50. D. R. Sandt, Social	59
51. C. V. Bindel, Comal Union	59
52. R. W. Henz, Comalstadt	59
53. Richard Grote, Bracken	59
54. Chas. Kuske, Comalstadt	59
55. Fred. Pettge, Redwood	58
56. Willie Schriever, Barbarossa	58
57. Paul Henz, Redwood	58
58. Alfred Freitag, Clear Spring	58
59. Henry Kohlenberg, Freiheit	58
60. Max W. Meyer, Freiheit	58

Team-Regeln.  
Freiheit No. 1 307  
Social No. 1 273

**Aus der Comalstadt.**

Einliegend sende ich Ihnen das Resultat des Preisfestes, welches am 2. und 3. September auf der neuen Comal Union Regelsbahn stattfand, und an welchem sich 233 Regler beteiligten:

1. Albert Tausch, Sattler	71
2. Otto Boehmann, Lone S.	71
3. Sv. Goeder, Union	71
4. Emil Ahterberg, Union	70
5. Ivo Vose, Smithson B.	69
6. Otto Koch, Comalton	69
7. Hermann Preusser, Sattler	69
8. Oswald Ulbricht, Comal U.	69
9. Martin Pape, Sattler	69
10. C. V. Vinnar, Comalton	69
11. Ad. Ganz, Comal Union	69
12. Otto Ulrich, Smithson B.	68
13. H. Eberhardt, York's Creek	68
14. Herbert Bremer, Bracken	68
15. Ernst Stapper, Smithson B.	68
16. Rob. Wagenfuhr, Comalton	67
17. Aug. Hafner, Comal Union	67
18. Wm. Henz, Jörn	67
19. Otto Knepper, Converse	67
20. Oscar Schulz, Union	67
21. Emil Gerhardt, Bracken	67
22. Emil Krontowski, Comalton	67
23. C. V. Vinnar, Santa C.	66
24. Otto Koepf, Comalton	66
25. Hg. Schubert, Comal Union	66
26. Alf. Strahner, Comalton	66
27. Harry Wagenfuhr, Social	66
28. Ed. Haas jr., Crane's Mill	66
29. Hermann Junker, Clear S.	66
30. Walter Goltz, Social	66
31. Hugo Boges, Smithson B.	66
32. Ed. Komotm, Comalton	65
33. Erhart Reiningar, Solms	65
34. Edwin Staats, Comal Union	65
35. Edwin Goltz, Barbarossa	65

36. Ed. Moeller, Comalton... 65  
37. Gus. Preusser, Sattler... 65  
38. Edwin A. Kloepfer, C. U... 65  
39. Dan Hartmann, Comal U... 65  
40. Ernst Diekmann, Fischer S. 65

Achtungsvoll,  
Ernst Junker,  
Sekretär.

**Aus Barbarossa.**

Einliegend sende ich Ihnen das Resultat des am 10. September abgehaltenen Preisfestes des „Barbarossa Target Club“:

**Aufgelegt:**

1. Wm. Bergemann	123
2. H. Kregmeier	122
3. Ernst Kuefle	122
4. Sv. Schumann	121
5. Alb. Eisenroth	120
6. Joe Koemisch	119
7. Max Jonas	118
8. Chas. Schumann	118
9. Chas. Altmann	116
10. Ernst Zipp	116
11. C. Schumann	116
12. Wm. Pfeil	115
13. Hugo Sattler	115
14. Emil Behrends	115
15. Julius Mehlitz	115
16. Louis Adams	114

**Freihändig:**

1. Ernst Kuefle	115
2. Jul Mehlitz	115
3. Max Jonas	115
4. Louis Adams	114
5. Hugo Sattler	109

**Frei Zipp,**  
Sekretär.

**Ward's Remedy.**

Seit über 25 Jahren das weltberühmte Mittel für Kolik, Cholera, Ruhr, Durchfall, Dysenterie, blutige Ruhr, chronische Diarrhöe und alle Darmbeschwerden. 25c u. 50c die Flasche in allen Apotheken. Nicht eist ohne die Handelsmarke „Winklow Ward“.

\* Am Sonnabend, den 9. September nachmittags versammelten sich Verwandte und Freunde im gastlichen Hause des Herrn Erhard Schwarzlose am York Creek, um den Geburtstag seiner Gattin, Frau Silda Schwarzlose, geb. Scholl, zu feiern. Bei dieser Gelegenheit erhielt das jüngste Töchterchen des Hauses von Herrn Pastor A. Koerner in der hl. Taufe die Namen: Alice, Marie.

\* Das zweijährige Söhnlein des westlich von Lockhart wohnenden Hrn. Heinrich Schulle ist gestorben und auf dem Marxweller Friedhofe beerdigt worden.

\* In Lockhart ist das 4 Monate alte Söhnlein des Herrn Geo. S. Stahl gestorben.

\* Die offizielle Zusammenstellung des Resultates der senatoriellei Stimmwahl am 26. Aug. zeigte, daß Colquitt 80,854 Stimmen erhalten hatte, und Calhoun 128,824 Stimmen. Calhoun's Majorität beträgt demnach 47,970. Von 46 Counties waren keine Stimmzettel eingereicht worden.

\* Während dieses Sommers sind in Fort Worth über eine Million Eier von Gesundheitsbeamten condemnirt worden.

**Herm. C. Moeller,**

Contractor und Baumeister.

Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephon 293.

**Geschäftseröffnung.**

Ich habe einen Barber Shop bei Weidner & Co. in der südwestlichen San Antonio - Straße eröffnet, und lade alle meine Freunde und Kunden ein, mich dort zu besuchen.

Oscar Wagenfuhr.

Herr Abelman ist hier mit voller Auswahl Schirmüberzüge und Material. Ich habe einen Weberzug, von dem ich absolut garantiere, daß 48 stündiger Regen nicht durchdringt. Ich bitte um Ihre Kundtschaft; lassen Sie Ihren alten Schirm neu machen.

Telephon 341.

**Großes Puterkegeln**

auf der  
**Jörn Kegelsbahn**  
Sonntag, den 8. October.  
Alle Regler sind freundlichst eingeladen.

**Wir zeigen jetzt unsere große Auswahl von Heiz- und Koch-Defen.**

Wir haben unbedingt eine sehr große Auswahl und kauften unsere Defen wie Eisen noch billig war. Wir können Euch daher Geld sparen.

**Für die nächsten 60 Tage geben wir frei mit jedem Range, den wir verkaufen, einen kleinen Ofen für die Kinder zum Spielen.**  
Auch haben wir die größte Auswahl von Ofen-Rohren, Stove Boards, Ofen-Wichse. Gebesst bezahlt sich unsere Auswahl anzusehen.

**Louis Henne Co.**

**Großes Herren-Preisfest bei Martinez Station**

Sonntag, den 24. September.  
Karten werden verkauft von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
**Abends großer Ball.** Willetts Orchester liefert die Musik. Freundschaftlich ladet ein Martinez Social Club.

**Großer Ball in der Selma Halle**

Sonntag, den 23. September.  
Musik geliefert von New Braunfels Orchester.  
Freundschaftlich ladet ein Robert Friesenbahn.

**Großes Preisschießen des Goodwin jr. Schützenvereins**

Sonntag, den 24. September.  
Anfang 9 Uhr morgens. Alle Besucher sind erlaubt. Für Essen, Trinken und gute Musik ist gesorgt.  
Freundschaftlich ladet ein Der Verein.

**Großer Ball in Matzdorffs Halle**

Sonntag, den 16. September.  
Freundschaftlich ladet ein Oberkamp & Schreier.

**Großes Skatturnier in Makdorffs Halle**

Sonntag, den 1. October.  
Alle Statspieler sind freundlichst eingeladen.  
Oberkamp & Schreier.

**An alle Schützenbrüder und Schützenvereine.**

Das jährliche Preisschießen des Madona Schützenvereins ist vom 20. August auf dem 17. September 1916 verschoben worden. Barbecue Dinner wird serviert. Für Essen und Trinken wird bestens gesorgt. Abends Ball Bot- und Preisarten, werden verkauft von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags. Nur offenes Biffee erlaubt.

Madona Schützenverein, per Arthur J. Voigt, Präsi.

**Großes Herren-Preisfest und Ball in Bulverde**

Sonntag, den 23. September.  
Kartenverkauf von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Freundschaftlich ladet ein Der Verein und Alfred Stabelmacher.

**Großer Ball in der Tentionia Halle**

Sonntag, den 25. September.  
Gegeben von Kirmse's Orchester bestehend aus 8 Mann. Freundschaftlich ladet ein Das Orchester.

**Großer Ball in Orth's Pasture Halle**

Sonntag, den 24. September.  
Freundschaftlich ladet ein Orth's Pasture Social Club.

**Großes Herren-Preisfest auf den Bahnen des Santa Clara Kegelsvereins**

am Samstag, den 23. September.  
Anfang 8 Uhr morgens.  
Alle Regler sind freundlichst eingeladen.  
Santa Clara Kegelsverein.

**Großes Herren-Preisfest des Solms Kegelsvereins**

Sonntag und Sonntag, den 16. und 17. September.  
Anfang 9 Uhr morgens. Alle Regler sind herzlich willkommen.  
Sonntag Abend Ball in der Sweet Home Halle. Freundschaftlich ladet ein Der Verein

**Großes Damen-Preisfest auf der Comalstädter Kegelsbahnen**

Sonntag, den 23. September.  
Kartenverkauf von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr abends.  
Freundschaftlich ladet ein Comalton Bowling Club.

**Großes Kaiser Wilhelm Skat Turnier in der Schuchard Logen-Halle**

in der Comalstadt am Sonntag, den 17. September.  
Anfang 2 Uhr nachmittags. Alle Statspieler und Nicht-Statspieler sind freundlichst eingeladen.

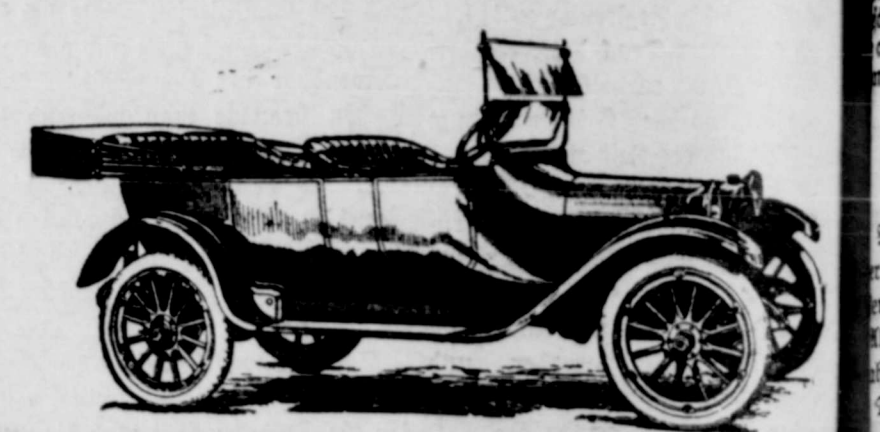
**Großes Damen-Preisfest in der Walthalla**

Sonntag, den 16. September.  
Abends großer Ball.  
Freundschaftlich ladet ein Sattler Bowling Club.

**Großes Preisschießen des Comal Springs Schützenvereins**

Sonntag, den 17. September.  
Anfang 8 Uhr morgens. Kartenverkauf von 8 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags. Für Essen und Trinken ist gesorgt.  
Freundschaftlich ladet ein Der Verein.

**Dodge Bros. Motor Car 850.00 abgeliefert.**



Wer sich ein Auto kaufen will, sollte diese Spezifikationen mit den in der Liste einer anderen Car vergleichen, die für weniger als \$1000 verkauft wird.

**Specifications:**  
**Motor** — 30 bis 35 H. P., 3 point Suspension, Unit Valve Plant, 4 Cylinder, in Block gegossen, mit abnehmbarem wasserfühlttem Kopf, 3 7/8 Zoll mit 4 1/2 Zoll Stroke.  
**Oelung** — Pump und Splash Feed, Eccentric Pump, Spiralgetriebe vom Crank Shaft aus getrieben.  
**Abkühlung** — Wasser, Kapazität 2 1/2 Gallonen. Röhren-Radiator, Centrifugalpumpe.  
**Carburator** — Stewart — besonders concentrirter automatischer Luftventilator.  
**Zündung** — Delco-Ignition, vereinfachte Breakerbox.  
**Starting System** — 12 Volt North East Single Unit Start Generator, Willard 22 Volt Storage Battery, Geräuschloses Startgetriebe.  
**Gasolinbehälter** — Cylinderrörmig, hinten an der Chassis befestigt, mit Gasolin Gauge versehen. Kapazität 15 Gallonen. Zweifache Ventilation.  
**Controlle** — Hebel in Mitte der Car, auf dem Transmissionsgehäuse befestigt. Kontrolle-Hebel mit Kugelgelenk und „Locking vice“ für jede Schnelligkeit.  
**Instrument-Brett** — 60 Meilen - Speedometer, von Transmissionsgehäuse getrieben. Oeldruck-Gauge. Schließende Zündungs-Licht-Weiche. Strom-Indicator. Carburator Dash Control. Hand-Schubhebel und Dash-Lampe.  
**Transmission** — Selective Sliding Gear Type, 3 Schnelligkeiten vorwärts, eine rückwärts. Alle Getriebe Chrome Vanadium-Stahl, angedreht und gehärtet.  
**Clutch** — Vielscheibige Scheibe mit Kork-Einlagen, in Öl laufend.  
**Sinter-Achse** — Full Floating Type. Schräges Spiralgetriebe, 3 ne immer engagiert. Chrome Vanadium-Stahl, ausgeglüht und gehärtet. Acht Timken-Lager.  
**Federn** — Chrome Vanadium-Stahl. Selbstlenkend.  
**Steuerrad** — Gehärteter Stahlwurm, Rad an linker Seite der Chassis, 17zölliges Steuerrad.  
**Räder** — 12 Hochspeichen, vorne und hinten. Mit Standard Bell Co. abnehmbarem Rand No. 21 ausgestattet. Extra-Rand geliefert.  
**Rad läuft in zwei Timken-Lagern.**  
**Reife** — 32 bei 3 1/2 Zoll überall. Einfache Tread Front, Non-skid Rubber Tread.  
**Räder** — 5 Passenger Touring und 2 Passenger Roadster. Alles geteilter Stahl mit besonderem Enamel Finish.  
**Polsterung** — Wirkliches Grain-Leder, mit natürlichem lockigem Aussehen.  
**Fenders** — Gepreßter Stahl, hübsches gefränktes Muster. Radboards mit Linoleum bedeckt und mit Aluminium gebunden.  
**Wheebase** — 110 Zoll.  
**Tread** — 56 Zoll.  
**Windschild** — reine Durchsicht, Regenburtsicht, Ventilation.  
**Top** — One Man Type mit „jiffy“ Seitenvorhängen und Staubfänger.  
**Lampen** — elektrisch, reversibel. Zwei Kopflichter mit Dimmer, hinter Licht und Dash-Licht.  
**Ausstattung** — elektrisches Horn, Robe Nail, Foot Nail, Brackets, Reifpumpe, Binde, Werkzeugbehälter, Reifträger mit abnehmbarem Bande.  
Gewicht für Verkauf — ungefähr 2200 Pfund.

Verlangen Sie eine Demonstration.

**Zipp Auto Co.**

Neu - Braunfels, Texas.